

Zugestellt durch post.at

Ein**blicke** PLUS⁺

Frühling 2025

Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

St. Radegund

Kumberg

Eggersdorf

Hönigtal

Laßnitzhöhe

Nestelbach

St. Marein



Hoffnungsschimmer

Hoffnungsschimmer

Die frohe Botschaft unseres christlichen Glaubens, dass sich alles wandeln kann und am Ende gut wird, ist eine Quelle unerschöpflicher Hoffnung. Diese Botschaft erinnert uns daran, dass selbst in den dunkelsten Zeiten ein Licht am Ende des Tunnels wartet. Sie weckt in uns eine tiefe Sehnsucht nach Licht, nach Frühling und nach Leben. Diese Sehnsucht kann uns dazu inspirieren, neue Wege zu gehen und mutig aufzubrechen – auch wenn dies bedeutet, dass wir etwas Altes und Vertrautes hinter uns lassen müssen.

In Zeiten des Wandels und der Unsicherheit können uns diese Hoffnungsschimmer Kraft und Mut geben. Sie laden uns ein, das Lichtvolle in unserem Leben zu suchen und uns auf den Frühling und das neue Leben zu freuen, das vor uns liegt. Diese Hoffnungsschimmer sind wie kleine Leuchtfeuer, die uns den Weg weisen und uns daran erinnern, dass wir nicht allein sind. Sie geben uns Halt und Zuversicht, wie ein sicherer Anker auf unserer Reise, auch wenn der Weg vor uns

unklar und manchmal voller Herausforderungen ist.

Die Hoffnung, die aus dieser Botschaft erwächst, ermutigt uns, den Glauben an das Gute nicht zu verlieren und darauf zu vertrauen, dass am Ende alles gut wird.

Leuchttürme der Hoffnung und des Glaubens sind auch unsere Priester. Unserem Pfarrer Mario Offenbacher wurde vor wenigen Wochen eine besondere Auszeichnung zuteil: Bischof Wilhelm hat ihn zum „Geistlichen Rat“ ernannt. „In allen Aufgaben hast Du Dich als Hirte und Seelsorger mit gutem Gespür für die Menschen und hoher Leitungskompetenz bewährt. Du genießt in der Bevölkerung großes Vertrauen, förderst die Vielfalt und das Zusammenwirken im Seelsorgeraum und bindest viele in das kirchliche Leben ein“, hieß es in der Laudatio.

Möge Dein Wirken weiterhin viele Menschen berühren und ihnen Hoffnung und Zuversicht schenken. Wir gratulieren Dir ganz herzlich!

**Für das Führungsteam
des Seelsorgeraums,
Daniela Thosold-Kraus**



Pfarrer Mario Offenbacher wurde von Bischof Wilhelm zum "Geistlichen Rat" ernannt. Foto G. Neuhold

Pastoral und Seelsorge:

Sprechstunden nach Vereinbarung

- Pfr. Mario Offenbacher, 0676/87426667; mario.offenbacher@graz-seckau.at
- Vikar P. Karl Peinhopf, 0676/87426819; karl.peinhopf@graz-seckau.at
- Kaplan P. Kevin Simtokena, 0676/87426973; kevin.simtokena@graz-seckau.at
- Pastoraler Mitarbeiter Johann Krenn 0676/87426048; johann.krenn@graz-seckau.at
- Referentin in der Pastoral Elisabeth Aumüller (TZ) 0676/87422386; elisabeth.aumueller@graz-seckau.at
- Unsere ehrenamtlichen Diakone: Karl Zissler und Christian Wessely

Verwaltung und Pfarrbüros:

- Verantwortliche Daniela Thosold-Kraus (TZ); 0676/87426571; daniela.thosold-kraus@graz-seckau.at

In den Pfarrsekretariaten:

- Barbara Krems (TZ)
- Sabrina Malek (TZ)
- Ana Freisinger-Mörrtl (TZ)
- Monika Lafer (TZ)
- Michaela Vorraber (dzt. in Karenz)

Erreichbarkeit über die Mailadressen und Telefonnummern der Pfarren (Seite 18).

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

können unabhängig der Wohnpfarre genutzt werden: Kontaktdaten finden Sie auf den Seiten 18, 19.

- **Montag**
08:00-11:00 Uhr **St. Radegund und St. Marein**
13:00-15:00 Uhr **Eggersdorf**
14:00-16:00 Uhr **Laßnitzhöhe**
- **Dienstag**
08:00-11:00 Uhr **Kumberg**
08:30-11:30 Uhr **Nestelbach**
- **Donnerstag**
08:00-11:00 Uhr **Eggersdorf**
15:00-17:30 Uhr **Nestelbach**
08:00-10:00 Uhr **St. Marein**

Impressum:

Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarren im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

Inhaber und Herausgeber:
Pfarrer Mario Offenbacher, Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf b. Graz

Redaktionsteam:
Edith Fellner, Anita Harb, Sepp Kirchengast, Manfred Kohlfürst, Barbara Lagger, Manfred Pock, Sanna Rock-Hetzendorf, Gabi Rosenkranz

Redaktionelle Verantwortung:
Elisabeth Aumüller

Layout & Satz:
Gregor Moretti-Wimmer
Emilio Moretti

Lektorat: Bettina Hafner

Verlagsort: Eggersdorf bei Graz

Hersteller: Repro Studio Lesjak, Leitring

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
Donnerstag, 22.05.2025

Kleinkariert?

**Enges Denken überwinden
und stahlharte Muster aufbrechen
oben – unten / gut – böse
vertrautes – fremdes / meines – deines
Lebenskraft kommt zur Entfaltung
durchbricht die strengen Raster
zeugt von Freiheit und treibt Blüten
unbändig hoffnungsvoll**

Foto & Text © Karl Felber



Miteinander unterwegs

Menschen können in diesem Heiligen Jahr als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung in der Schöpfung miteinander und mit Gott unterwegs sein. Wie kann das geschehen und welche Wege verlassen sie dabei vielleicht auch?

Foto: A. Hamersmit

„Spes non confundit“, „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ – mit diesen Worten beginnt Papst Franziskus sein Schreiben zum Beginn des Heiligen Jahres und fährt fort, für alle möge die Feier dieses Jahres „ein Moment der lebendigen und persönlichen Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus sein, der „Tür“ zum Heil (vgl. Joh 10,7.9); einer Begegnung mit ihm, den die Kirche immer und überall und allen als „unsere Hoffnung“ (vgl. 1 Tim 1,1) zu verkünden hat. (Spes non confundit 1)

Vor mehr als 700 Jahren führte Papst Bonifaz VIII. ein besonderes Pilgerjahr ein, das ursprünglich nur alle 100 Jahre stattfinden sollte. Papst Paul II. legte 1470 den Rhythmus auf 25 Jahre fest. Das Heilige Jahr ist ein Jahr, in dem die Christinnen und Christen aufgerufen sind, sich ganz besonders mit ihrem Leben und ihrer Beziehung zu sich selbst, den Mitmenschen, der Schöpfung und zu Gott zu beschäftigen, zu reflektieren und da und dort Verbindungen zu intensivieren, Trampelpfade zu verlassen und neue Wege zu gehen. Das Sakrament der Versöhnung, die Feier der Eucharistie, das Aufnehmen der Gebetsanliegen des Papstes in die

“ **Trampelpfade verlassen und neue Wege gehen**

eigenen Gebete, Werke der Nächstenliebe und das (innerliche) Schreiten durch eine Heilige Pforte sind zentrale Elemente des Heiligen Jahres.

„Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung zu sein“, dazu lädt das Heilige Jahr uns ein. Das Logo des Heiligen Jahres stellt das gemeinsame Unterwegssein der Christinnen und Christen weltweit dar. Von allen vier Himmelsrichtungen sind sie zusammengekommen, die vier Personen, die miteinander in zarter Umarmung, in Solidarität und Geschwisterlichkeit unterwegs sind. Am Ende der Reihe geht eine Figur in blau, der Farbe

der Ruhe und Spiritualität, davor eine Person in der Farbe der Hoffnung, gelb steht für Wärme und Freude. Und die rot gefärbte Person umarmt das Kreuz, welches in die bewegten Wellen hinunterragt und dort zu einem Anker wird. Rot steht für die Liebe, für Leidenschaft und Hingabe, das Kreuz ist ein Zeichen für den Glauben und der Anker für die Hoffnung. „Glaube, Hoffnung, Liebe“, von denen auch Paulus in seinem Brief an die Korinther schrieb (1 Kor 13,13),

sind hier miteinander verwoben dargestellt. Das Kreuz ist den vier Personen zugeneigt gezeichnet, so wird das Vertrauen darauf ausgedrückt, dass auch Jesus sich den Menschen zuneigt, jeder und jedem einzelnen, um auch von ihnen zu erfragen „Was willst Du, dass ich Dir tue?“ (Lk 18,41).



Saskia Löser ist Theologin. In der Diözese Graz-Seckau ist sie als Referentin für Liturgie und Diakonie tätig.

Foto G. Neuhold

Der „Anker der Hoffnung“ ist im Meer verankert. Die Wellen sind bewegt, sie stehen für die unruhigen Zeiten, in denen sich Menschen befinden – in gesellschaftlich-politisch unruhig und aufgewühlten, aufwühlenden Zeiten ebenso wie in persönlichen Krisen, Schicksalen, in persönlicher

Hoffnungslosigkeit. Gott, unsere Hoffnung, ist da, er begleitet uns und will uns in all dem Halt geben. Die Pilgerinnen und Pilger sind aufgerufen, sich auf einen inneren Weg zu begeben, auf dem sie erkunden, was die Quellen ihrer Hoffnung sind und auf dem sie, z.B. durch Begegnungen, Gebet und das Lesen der Heiligen Schrift ihre eigene Hoffnung nähren und auf dem sie für andere Menschen spürbare Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger zu werden.

Alltägliche Hoffnungsschimmer

Besuch der Mobilen Dienste (Hauskrankenpflege)

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ und wird unterschiedlich begangen. Das Thema Hoffnung begleitet uns auch stark in unserer Arbeit mit alten, kranken und pflegebedürftigen Menschen, die über die Hauskrankenpflege/ Mobile Dienste zu Hause versorgt werden

Hoffnung ist ein Phänomen, das uns Menschen ganz wesentlich definiert und für unser Leben von größter Bedeutung ist.

Hoffnung hilft uns, nötiges Vertrauen wiederzufinden, in uns selbst, in unserer Familie, in zwischenmenschlichen Beziehungen, in internationalen Beziehungen, in der Förderung der Würde eines jeden Menschen und in der Achtung der Schöpfung.

Ohne Hoffnung können wir nicht leben. Sie ist es, die uns bei Enttäuschungen, Rück- und Schicksalsschlägen nicht verzagen lässt.

Hoffnung ist es auch, wenn Menschen bei uns im Büro der Mobilen Dienste anrufen und nachfragen, welche Form von Unterstützung durch unser Team, das aus einem interdisziplinären Team von Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Pflegeassistent:innen, Heimhelfer:innen und Alltagsbegleiter:innen besteht, möglich ist.

Teilweise rufen Angehörige an, die ihre Familienangehörige gut versorgt wissen möchten oder auch wenn sie bereits selbst Pflege- und Betreu-

ungsleistungen erbringen, mit dieser oft auch überfordert sind und daher Beratung und konkrete Unterstützungsangebote brauchen.

Oft wird schon sehr bewegt über die Situation berichtet, die oft nicht einfach ist, und es schwingt ein Stück Hoffnung mit, dass sich die belastenden Punkte zum Guten wenden mögen und wir die Hilfe anbieten, dass ein Leben

in den eigenen vertrauten vier Wänden so lange wie möglich ist.

In diesem ersten Kontakt am Telefon werden die wichtigsten Punkte geklärt: wie oft sind Betreuungen möglich, wie lange können wir vor Ort bleiben und auch welche Kosten fallen für die Betreuungsstunden an. Gleichzeitig wird auch ein Termin für einen Erstbesuch vor Ort vereinbart, um eine konkrete Einschätzung der Pflege- und Betreuungssituation vorzunehmen und in weiterer Folge eine klare Vereinbarung darüber zu treffen, wie diese aussehen kann.

Bei dieser Terminvereinbarung höre ich oft sowohl von zukünftigen Klienten:innen als auch von Angehörigen „Wir richten uns mit der Zeit nach Ihnen, wichtig ist, dass Sie kommen.“ – und dabei schwingt ein Hoffnungsschimmer mit, um wohl auch wieder etwas Vertrauen ins Leben zu bekommen – damit es besser werden möge.

Viele Fragen tauchen bei diesem Gespräch auf: wie wird wohl die Pflege- und Betreuungsperson sein, die ins

Haus kommt, wird es persönlich für mich passen, wird sie empathisch sein, kann sie auf meine Bedürfnisse und Wünsche eingehen und werde ich auch in Zukunft so selbständig wie möglich meinen Alltag bewältigen können?

Bei Menschen mit einer fortgeschrittenen schweren Erkrankung geht es darum, wie wir diese oft letzte Lebensphase gut gestalten können. Was brauchen wir zusätzlich zu unseren Angeboten an Netzwerken, sei es das mobile Palliativteam oder der Besuch einer Hospizmitarbeiter*in? Dadurch können wir ein erfülltes und würdevolles Leben in den Kreisen der ihnen nahestehenden Angehörigen ermöglichen.

Auch wenn wir durch unsere Dienste nicht immer alle Wünsche erfüllen können, so versuchen wir mit den uns anvertrauten Menschen neue Perspektiven zu suchen, den Blick nach vorne zu wahren und auf das zu richten, was noch geht.

Wir müssen manchmal Enttäuschungen akzeptieren – aber es ist wichtig, niemals die Hoffnung zu verlieren.

“ **Hoffnung ist, trotz aller Dunkelheit Licht zu sehen**
Martin Luther King, Jr.



DGKP Elisabeth Kapper-Weidinger

Leitung der Mobilen Dienste Kainbach-Graz/ Hilfswerk Steiermark Case Managerin (ÖGCC), Integrative Gestaltberatung, Biografie Trainerin

Foto: G. Neuhold

Hoffnung auf dem synodalen Weg

Rund 150 Personen waren Ende Jänner zur erstmalig stattfindenden Diözesankonferenz eingeladen, einer beratenden Versammlung für den Diözesanbischof. Diese erste Phase der Konferenz dauerte zwei Tage und legte den Grundstein für die weitere Arbeit in Kleingruppen beziehungsweise für den Abschluss der Konferenz Anfang April. Die erarbeiteten Ergebnisse sollen einen bindenden Rahmen für die Katholische Kirche Steiermark in den kommenden fünf Jahren abstecken.

Hoffnungsweg

Bereits bei der Eröffnung der Konferenz brennt fast unbemerkt eine große Hoffnungskerze am Rande des Podiums. Unser Bischof Wilhelm Krautwaschl, der selbst zur Konferenz eingeladen hatte, zeichnete mit seiner Aussage „Wir wollen der Resignation in der Gesellschaft Hoffnung entgegenstellen!“ einen klaren Kurs für den weiteren Weg vor. Ziel der Diözesankonferenz ist es nämlich, auf dem Pfad der Entfaltung des Zukunftsbildes unter dem Motto „Weichen stellen“ inne und Umschau zu halten, dabei

relevante Entwicklungen der Gesellschaft und der Kirche aufzugreifen und darauf aufbauend die Ausrichtung des gemeinsamen Weges für alle Einheiten der steirischen Kirche, also auch für unsere Pfarren, zu erarbeiten.

Angesichts einer sich rasant ändernden Welt, die mit ihren Umbrüchen auch vor der Kirche nicht Halt macht, sind wir Teilnehmende eingeladen, unseren Blick aus unterschiedlichsten Lebenswelten einfließen zu lassen. Als Haupt- und Ehrenamtliche, als nahe, fern und außerhalb der Kirche stehende Menschen schenken wir Außensichten und gehen gleichzeitig Richtung Zukunft voran. Acht Themen sind es, die wir in diesen Wochen in Kleingruppen intensiv behandeln: das Leben der Menschen im Licht des Evangeliums, Spiritualität, Solidarität mit Armen und Benachteiligten, Neues beginnen und Altes gehen lassen, Vielfalt leben, Berufung aus Taufe und Firmung, Verantwortung wahrnehmen und Gottes Schöpfung.

Als wir am Ende des Tages den Saal verlassen, ist die Kerze zum Ausgang gewandert – wir versehen sie mit Kärtchen, auf denen zu lesen ist, mit

welcher ganz persönlichen Hoffnung wir die nächsten Schritte gehen wollen.

Hoffnungszeichen

Welche starken Zeichen habe ich persönlich als Teilnehmender gespürt? Mit Musik, die unter die Haut ging, hat das Spiel des Saxofonisten bei spirituellen Impulsen manche sperrige und kopflastige Themen tief in mein Herz sinken lassen. Dabei konnte ich eine Ahnung und gleichzeitig Sehnsucht spüren, wie die Zukunft unserer Kirche aussehen könnte, wenn wir Gottes Melodie in uns aufnehmen, bis zu den leisesten Tönen.

Sepp Kirchengast

Diözesankonferenz 2025

Weichen stellen: Wahrnehmen, was uns prägt. Entfalten, was uns beflügelt.

Infos und Fotos auf www.katholische-kirche-steiermark.at



Hoffnungsweg Foto: S. Kirchengast



Hörende Bischöfe Foto: G. Neuhold

Hoffnung geben – FinaB – Fit nach Brustkrebs

„Die Diagnose Brustkrebs macht was mit einem. Sie löst oft eine Art von Schockstarre, Angst, Sorge, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung ... aus.“, erzählt mir Frau Regina Haar, die Patientinnen in der Ordination von Frau Dr. Irene Thiel empfängt. Und sie weiß, wovon sie spricht, wurde sie doch vor einigen Jahren selbst mit dieser Diagnose konfrontiert.

Auch die Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Brustkrebspezialistin, Frau Dr. Thiel, in deren Praxis in Weiz ich dieses Gespräch führen konnte, machte noch in jungen Jahren selbst diese Erfahrung. Für sie war neben einer bestmöglichen medizinischen Behandlung und menschengerechten Aufklärung vor allem aber auch ein Auffangnetz für Seele und Geist von großer Bedeutung, um ganzheitlich Heilung zu erfahren. Aus dieser Motivation heraus

gründete Frau Dr. Thiel im Jahr 2014 den gemeinnützigen Verein FinaB, der sich folgende Ziele gesetzt hat:

Frauengesundheit durch Aufklärung:

In regelmäßigen Veranstaltungen wird über unterschiedliche Behandlungsmethoden sowie Themen der Prävention und Frauengesundheit allgemein informiert.

Angst nehmen:

Es werden Wege gesucht, die Angstspirale nach einer Brustkrebsdiagnose zu verlassen, denn „die Sorge ums Morgen nimmt die Freude am Heute.“

Bewusstsein schaffen:

Brustkrebs ist kein Tabuthema. Es ist wichtig, die eigenen Gefühle zuzulassen und auch Angehörige und Freun-

de mit der herausfordernden Situation zu konfrontieren. Diese sind oft überfordert, mit solch einer Diagnose umzugehen, und reagieren unsicher oder inadäquat. FinaB will auch ihnen Hilfe anbieten, damit sie nicht selbst zur Belastung der betroffenen Frauen werden.

Nachhaltigkeit:

Ist die Akutphase abgeschlossen, gilt es nun, wieder ins „normale“ Leben zurückzufinden. Viele Frauen sind nach der abgeschlossenen Behandlung wieder gesund und gehen gestärkt aus dieser schmerzlichen Erfahrung hervor. Der Verein hilft bei der Wiedereingliederung während und nach dem Therapieprozess.

staltungsprogramms. Bewegung als Prävention und Bewegung als Medikament sind weitere Workshop-Schwerpunkte. Vielen Frauen konnte damit Hoffnung und neuer Lebensmut geschenkt werden.

Ob Behördengänge, finanzielle Unterstützung und Beratungen – das FinaB-Team möchte betroffene Frauen durch diese schwierige und belastende Lebenssituation begleiten.

Um die vielen Projekte umsetzen zu können, bedarf es finanzieller Unterstützung durch Spenden und Benefizveranstaltungen.

Ein solches Benefizkonzert findet am 22.03.2025 in der Kirche Eggersdorf statt.

Irene Pokorny-Aldrian

Initiativen:

Es finden regelmäßig Veranstaltungen statt. „Nehmen Sie sich wichtig“ ist nur eine des vielseitigen Veran-

Informationen und Karten

www.finab.at
Fr. Gaich
0664/4516164



Fit nach Brustkrebs, das Leben geht weiter, wir helfen nach vorne zu schauen. Foto: Thiel

Benefizkonzert 
Fit nach Brustkrebs

Johann Sebastian Bach
Messe in H-Moll

Elisabeth Breuer - Sopran
Monika Schwabegger - Alt
Daniel Johannsen - Tenor
Markus Volpert - Bass

Chor des KMV Hartberg
MuK Barockorchester

Johannes Steinwender - Dirigent

Samstag 22. März 2025 17 Uhr
Pfarrkirche Eggersdorf



Beichten – Yes I Can?!

„Was liegt denn am Herzen?“

Mit dieser unerwarteten Frage zur Begrüßung, wurde eine Teilnehmerin (TN) unserer Pilgerreise nach Medjugorje in den ersten Sekunden ihres Beichtgesprächs auf sehr empathische Weise konfrontiert.

Doch alles der Reihe nach ...

DANKE, dass Du Dich bereit erklärt hast, als Interviewpartnerin, zum Thema: „Beichte – Sakrament der Versöhnung“, Deine persönlichen Erfahrungen weiterzugeben.

Wie gestaltete sich Dein persönlicher Zugang zur Beichte vor der Pilgerreise?

TN: Mit Bußandachten bin ich gut zurechtgekommen, da es nicht so in die Tiefe gegangen ist. Ein Bedürfnis, zur Beichte zu gehen, habe ich nicht verspürt. Zudem gab es auch kein ansprechendes Angebot. Ich hatte es nicht am Schirm. Zumal ich ja niemanden umgebracht habe.

Was hat Dich letztendlich dazu bewogen?

TN: Ein Vortrag hat das Bedürfnis ausgelöst, mit jemandem zu sprechen, der mir gegenüber unvoreingenommen ist. Einen Tag später sind mir Zettel mit dem „Beichtspiegel“ untergekommen.

Da ich der Ansicht bin, ein reflektierter Mensch zu sein, habe ich vorher nicht wirklich darüber nachgedacht.

“ **Gott verzeiht auf eine Weise, als hättest Du nie gesündigt. Egal, was Du getan hast. Durch die Lossprechung in der heiligen Beichte wird Dir die Sünde nicht nur verziehen, sondern: SIE EXISTIERT NICHT MEHR! Stell Dir das nur vor! Was für eine Befreiung! Hab Mut und lass Dich durch Christus von allem befreien, was dich belastet!**

Quelle: CREDOPELIA)

Zwei Tage lang habe ich überlegt, was die anderen sagen werden. ... Eigentlich konnte es mir ja egal sein, dann aber doch wieder nicht. Vielleicht, weil es nicht mehr üblich ist, zur Beichte, bzw. überhaupt in die Kirche zu gehen.

Ich bin dann einige Male durch den großen Beichtbereich durchgegangen und woll-

te es für mich spontan entscheiden. Das Bedürfnis mit jemandem zu sprechen war ja da. – Ich dachte mir: Naja, es schauen ja alle ganz nett aus, die da sitzen. Vor allem vor der Kirche wirkte es sehr entspannt. Es war eine ruhige Atmosphäre, obwohl sehr viele Menschen vor Ort waren. Habe mich mal angestellt, weil umdrehen konnte ich ja immer noch. – Ich war furchtbar aufgeregt.

Wenn Du an das Beichtgespräch denkst, wie hast Du es erlebt?

TN: Es war ein ruhiges nettes Gespräch auf Augenhöhe. Ohne engen, streng strukturierten Rahmen, wie es in meinem Kopf abgespeichert war. Der Priester hat mich durch die Beichte geführt und mir überraschender Weise praktische und gut umsetzbare Tipps für mein weiteres Leben gegeben.

Ich habe verspürt, dass mir etwas AUF MEINEM HERZEN LIEGT, das ausgesprochen werden wollte und mich bis dahin unbewusst belastet hat. Im Nachhinein dachte ich mir: Wovor hattest Du über die letzten Jahre so viel Angst? Warum hast Du das Bedürfnis nicht verspürt? – Zukünftig werde ich wohl zur „Wiederholungstäterin“ im positiven Sinn.

Das Interview wurde geführt von Hans Krenn

Weiterführende Infos:
youcat.org/de



Hoffnung auf Augenhöhe

Foto: V. Flemming

Es gibt diese Momente, da erblickt man sich kurz in einem Spiegel, in einem Schaufenster, in der Sonnenbrille seines Gegenübers.

Das ist Dein Moment!

Bleib bewusst stehen oder geh zurück, wenn Du vorbeigelaufen bist.
Schau Dich an. Halte inne.
Spüre und beobachte Dein Ein- und Ausatmen.
Du bist von Gott bewegt – bewohnt.
Wohin geht heute Eure gemeinsame Reise?
Auf Mutberge? Durch das Tränental? Über Zuspruchwege? Durch Angstgruben? In den Vertrauenspool? Durch Konfrontationsmeetings? In den Überforderungswald? Über Sehnsuchtsbrücken? Auf die Entspannungswiese?

Du bist Hoffnungsträger:in.

Wohin Du auch gehst, Du trägst die Hoffnung an diese Orte. Ich danke Dir dafür!
Schau Dir in die Augen und schenke Dir dafür eine wertschätzende Geste z.B. ein Zuzwinkern, eine (innere) Verneigung, ... Du kannst dieses Ritual aber auch mit diesem Hoffnungssegen weiterführen:

Gott die Weise in mir, segne mich mit Achtsamkeit für den richtigen Hoffnungsbringer-Moment.
Gott der Verrückte in mir, segne mich mit Kreativität für eine Hoffnungs-Geste.
Gott die Geduldige in mir, segne mich im Warten auf einen Hoffnungs-Schimmer.
Gott der Liebende in mir, segne mich im Vertrauen auf die Wirkkraft meiner Hoffnungs-Zeichen.
Gott die Lebendige in mir, segne mich als Hoffnungs-Bringer:in in dieser Welt.
Amen.

Elisabeth Aumüller

Rituale – Leben, Glauben, Feiern

Unsere Diözese unterstützt das Feiern von Ritualen in unterschiedlichsten Lebenssituationen und bildet dafür Frauen und Männer zu Ritualleiter:innen aus.
www.rituale.graz-seckau.at



Ritualleiterinnen im Seelsorgeraum

Wir begleiten Sie sehr gerne zu Ihrem persönlichen Segensritual, um dem Leben in allen Facetten Tiefe zu geben, und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Elisabeth Aumüller

Segensrituale zu erfreulichen und herausfordernden Lebensfesten sowie an den vielfältigen Übergängen des Lebens – kleine oder große Abschiede, die uns zum "Freigeben" herausfordern.

„Segen empfangen – zum Segen werden“
0676/87422386; elisabeth.aumueller@graz-seckau.at, Instagram: [segens_rituale](https://www.instagram.com/segens_rituale)



Foto G. Neuhold

Gertraud Kirchengast

Rituale für Ehejubiläen und Segensfeiern.
„Gehimmelt und geerdet aus der Quelle schöpfen, die Liebe und das Leben feiern!“
0676/87422296; gertraud.kirchengast@graz-seckau.at



Foto G. Neuhold

Martha Weisböck

Willkommensfeiern, Wohnungs- und Haussegnungen, Segensfeiern für Liebende bei standesamtlichen Trauungen, Wechselfeste, Pensionierungen, Dankfeste nach schweren Zeiten und Trauerfeierlichkeiten.

"Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über Dinge zieh'n"
0676/82276549; martha.weisboeck@gmail.com, www.lebenstraume-segensraume.at



Foto M. Weisböck

Heiliges Jahr – Heilige Pforten – Kirchenpforten

2025 ist ein Heiliges Jahr, es steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“. Dieses Jubeljahr hat mit der Öffnung der „Heiligen Pforte“ im Petersdom am 24.12.2024 durch Papst Franziskus begonnen. Nehmen wir das zum Anlass, zu klären, was eine „Heilige Pforte“ ist, und einige besondere steirische Kirchenpforten etwas näher in Augenschein zu nehmen.

Heilige Pforten sind besondere Eingänge in Kirchen, die nur während Heiliger Jahre geöffnet sind. Die Öffnung nimmt der zuständige Bischof am Beginn eines Heiligen Jahres vor. Das Eintreten durch eine Heilige Pforte versinnbildlicht das Wort Jesu Christi: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden, er wird ein- und ausgehen und Weide finden“ (Joh. 10,9).

Das Wort Pforte stammt vom lateinischen Wort „porta“, Tor, und wurde im Althochdeutschen zum Wort „pforta“. Die Bezeichnungen Pforte und Portal gehen also auf dasselbe Stammwort zurück.

Kirchenpforten sind immer Ausdruck der architektonischen Gestaltung und veränderten sich im Lauf der Zeit auch stilistisch. Gotische Spitzbogenportale sind ebenso klar zu erkennen wie barocke oder klassizistische Portale. Kirchenportale beinhalten aber oft auch ein eigenes „Bildprogramm“. Das Barockportal der Mariatroster Basilika zum Beispiel hat im Zentrum die stimmige und einladende Botschaft an die Pilger und Wallfahrer: „Geht in das Haus eurer Mutter“ (in einer Abwandlung von Ruth 1,8), flankiert von barocken Engeln, die die Botschaft „Ave Maria“ in ihren Händen halten.

Kirchenpforten waren aber auch immer wieder Veränderungen unterworfen. Ein gutes Beispiel für die Modernisierung einer Pforte findet sich an der der Schlosskirche von St. Martin bei Graz. Das barocke, rundbogige Steinportal aus dem Jahr 1642 wurde vom renommierten steirischen Künstler Alexander Silveri 1976 mit vier kunstvollen Bronzereliefs versehen. Der bereits altersweise Silveri schrieb

damals über die Bedeutung von Toren im Leben der Menschen:

Tore sind nachgebaut den Engpässen des Lebens. Wir alle, arm oder reich, durchschreiten frohen oder bange Herzen immerwährend Türen und Tore, sie mögen hoch oder eng sein. Dem letzten Tor, dem des Todes, vor dem jede Kreatur erschauert, setzt die Kirche ein anderes Tor entgegen. Entschlossen und Rettung suchend ergreifen wir den schweren Türgriff, der unseren hastigen Schritt in ein Schreiten verwandelt. Hier sollen die Schatten fliehen und jegliche Angst in Vertrauen sich lösen.

So ist das vierte Relief des Portals auch jenes des Auferstandenen. Der Glaube an die Auferstehung Jesu und seine eigene Auferstehung gab Alexander Silveri Hoffnung. Und so sollten auch wir in dieser Hoffnung leben. Kirchentore sind also folgerichtig Tore der Hoffnung.

Fortsetzung folgt.

Bernhard A. Reismann



Relief des Auferstandenen von Alexander Silveri an der Kirchenpforte von St. Martin bei Graz



Das Portal der Mariatroster Basilika im Heiligen Jahr 2025
Foto: Bernhard Reismann

Orgelmaus eingeschlichen!

Was ist das Pedal bei der Orgel? Was ein Manual? Warum gibt es davon mehrere? Wie entsteht der Ton in einer Orgelpfeife? Aus welchem Material sind die Pfeifen? Was sind Register? Was sind Klangfarben? Wie lange gibt es Orgeln schon? Diese und andere Fragen stellte die neugierige und freche Orgelmaus Charly (Maria Ladenhauf) an die Organistin (Karoline Siquans). In einem lebhaften Dialog wurden diese auf leicht zugängliche und unterhaltsame Weise vielen Kindern der Volksschulen Kumberg und St. Marein beantwortet. Anfang Februar machten sich diese auf den Weg zur Kirche und dann hinauf zur Orgelempore. Natürlich wurde dort nicht nur geplaudert; kurze Musikstücke an der Orgel untermalten die Antworten und präsentierten zugleich die beeindruckende Klangvielfalt der Orgel. Es war ein Ohrenschauspiel, und das nicht nur für die Orgelmaus.



Orgelmaus in Kumberg

Foto S. Turek-Pirker



Orgelmaus in St. Marein

Foto P. Frischenschlager



Orgelmaus in St. Marein

Foto P. Frischenschlager



Orgelmaus in Kumberg

Foto S. Turek-Pirker

Ich bin dann mal weg

Liebe Bewohner:innen des Seelsorgeraums Hügelland-Schöcklland!

Über drei Jahre durfte ich als Kirchenmusikerin auf diesem Fleck Erde tätig sein. In dieser Zeit habe ich auf vielen verschiedenen Ebenen Erfahrungen ge-

sammelt und dazugelernt – und vor allem eine Vielzahl an herzlichen, großzügigen Menschen kennengelernt, die mich in der Steiermark Heimat finden ließen. Nun geht mein Weg in Richtung Schule weiter, weshalb ich mich im nächsten Jahr

intensiv dem Lehramtsstudium für Musik und Physik in Graz widmen möchte. Vielen Dank für jegliche Unterstützung und die vielen offenen Arme und anpackenden



Foto: H. Krenn

Hände! Gottes Segen und viel Offenheit für das Neue, was kommt, wünsche ich!

Karoline Siquans

Unser Friedhof – ein Ort des Lebens!

Pflanzen geben dem Friedhof ein schönes „Gesicht“. Friedhöfe können Orte der Vielfalt sein – Naturoasen, die Schmetterlingen, Eidechsen, sowie vielen anderen Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten. Bäume, Hecken, Freiflächen, Steine und alte Mauern bieten wichtige Rückzugsorte für unsere pflanzlichen und tierischen Mitgeschöpfe. Ob saisonale Pflanzen, Kerzen im Glas, Gestecke ohne Kunststoff oder heimische Grabsteine – je naturnaher wir unsere Gräber gestalten, desto schöner wird der Friedhof insgesamt. Hier eine kleine Auswahl von Grabpflanzen mit ihrer symbolischen Bedeutung:

Die **Akelei** steht mit ihren drei Blättern für die Dreieinigkeit, ebenso für Liebe, Fruchtbarkeit, Demut und die Hilfe Gottes. **Gräser** stehen für die Vergänglichkeit des Lebens, der **Rosmarin** für Geburt und Tod und wurde sowohl in die Wiege als auch in den Sarg gelegt. Der **Salbei** ist das Sinnbild für die Reinigung und steht auch für die Gottesmutter und das Gedenken. Und wie unser Herr Bischof Krautwaschl meint, kann ein Friedhof ein Garten sein, eingebettet in die wunderbare Schöpfung.

Quelle: Diözesane Broschüre

„FRIEDHOF ALS ORT DES LEBENS“

Pflanzentausch-Start bei der Fairteiler-Hütte

Der Fairteiler wird um ein weiteres Angebot ausgeweitet. Ab sofort ist es möglich, überschüssige Pflanzen (Gemüse-Setzlinge, Stauden, etc.) beim eigens dafür

angebrachten Regal (links vor dem Eingangsbereich) abzugeben und anderen Garten-Fans zur Verfügung zu stellen.

Erika Saria



Foto: R. Sturm

Renovierung der Fairteiler-Hütte mit Unterstützung der Gemeinde

An der Fairteiler-Hütte mussten einige Renovierungsarbeiten vorgenommen werden. Diese wurden dankenswerterweise von

der Gemeinde Eggersdorf durchgeführt und finanziell unterstützt. Ein herzliches Danke dafür!

Erika Saria

Selbst gegossene Kerzen beim Auferstehungsgottesdienst

Engagierte Firmlinge und weitere Ehrenamtliche gießen gemeinsam mit Leo Wohofsky aus Wachsresten Kerzen. Diese sind an den Kircheneingängen am

Ostersonntag beim Auferstehungsgottesdienst gegen eine freiwillige Spende für die Arbeitsgruppe Pro Schöpfung erhältlich.

Erika Saria

Repaircafé

am 09.05.2025, 15-18 Uhr, Werkraum der Mittelschule Eggersdorf.

Egal ob kaputte elektrische Geräte, Fahrräder, Spielzeuge oder Kleinmöbel. Beim Repaircafé werden defekte Gegenstände gemeinschaftlich repariert. Für die Reparatur entstehen keine Kosten!

Bitte um Anmeldung unter 0664 / 4615300 oder repaircafe-eggersdorf@gmx.at (Renate Sturm).



Foto: R. Sturm

Infobox

Die Arbeitsgruppe „Pro Schöpfung Eggersdorf“ initiiert nachhaltige Projekte und Aktionen rund um den Klima- und Umweltschutz.

Kontakt: nachhaltiges.eggersdorf@gmx.at,
Tel. 0664/4615300
(Renate Sturm)



Pilgerstart: Sonntag, 27.04.2025

Wir lernen unseren Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland weiter kennen und wollen nach den erfolgreichen Etappen (St. Marein – Laßnitzhöhe und Laßnitzhöhe – Eggersdorf) heuer von Eggersdorf nach St. Radegund pilgern! In Kumberg gibt es nach einer kleinen Andacht eine Kirchenführung und eine kräftigende Pilgersuppe (Einladung des PGR). Danach pilgern wir weiter nach St. Radegund, kurze Kirchenführung, Andacht und Abschluss im Pfarrsaal (Einladung des PGR).

- Start: 27.04.2025, 09:00 Uhr GD in der Pfarrkirche Eggersdorf
- Ankunft in Kumberg: ca. 13:00 Uhr
- Ankunft in St. Radegund: ca. 16:30 Uhr
- Strecke: ca. 13 km

Jause und Getränk nicht vergessen! Selbstverständlich können auch Teilstücke mitgegangen werden.
Nähere Infos und Anmeldung bei Irmi Hofbauer: 0676/87428459.

Die Aktivgruppe Pilgern freut sich auf viele Begegnungen und nette Gespräche und bedankt sich heute schon sehr herzlich für die Aufnahme in Kumberg und St. Radegund!

Irmi Hofbauer



Foto: Hofbauer

Emmausgang

mit Gottesdienst
und Agape
Ostermontag,
21.04.2025

Sich zu Fuß auf den Weg zur Kirche machen, miteinander ins Gespräch kommen, die Natur genießen.

Treffpunkte:

- 08:45 Uhr KIGA Höf-Präbach und Oberer Kreuz Höfingstraße
- 09:00 Uhr Brodersdorf Kreuz und Wille Kreuz Panoramastraße
- 09:15 Uhr Kotzersdorf Kreuz
- 10:00 Uhr Wortgottesfeier in der Pfarrkirche Eggersdorf

Daniela Felber (Pastoralreferentin für "Schöpfungsverantwortung" in der Region Graz) und Elisabeth Aumüller (Pastoralreferentin und Ritualbegleiterin im Seelsorgeraum) bereiten diesen zum Thema „Hoffnung säen“ vor und laden dazu auch ganz besonders Familien ein. Bitte bring für die anschließende Agape ein Häferl mit!

Renate Sturm



Caritas Haussammlung

„Weil Hoffnung der erste Schritt aus der Armut ist.“

Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ bittet Papst Franziskus im Heiligen Jahr 2025 darum, Hoffnung zu schenken. Als diese Hoffnungsträger:innen machen sich in vielen Pfarren Sammler:innen auf den Weg und unterstützen damit jene Menschen in der Steiermark, die einen Lichtblick in der Not benötigen. Sie schaffen persönliche Begegnungen und bitten um Spenden für Menschen in Not in der Steiermark.

Ihre Spende an die Caritas Haussammlung ermöglicht beispielsweise:

- Beratung und finanzielle Unterstützung für Menschen in Not,
- eine warme Mahlzeit und Lebensmittelpakete im Marienstüberl,
- eine Schlafmöglichkeit und Hilfe für Kinder und deren Mütter in Notsituationen
- und viele weitere Hilfsangebote in der Steiermark.

In unseren Pfarren gibt es aktuell keine Sammler:innen, welche von Haus zu Haus gehen, trotzdem können Sie die Projekte der „Caritas Haussammlung“ mit ihrer Spende unterstützen:

Spendenkonto:

IBAN AT08 2081 5000 0169 1187

Verwendungszweck:

Haussammlung 2025

Herzlichen Dank an alle Unterstützer:innen und Unterstützer!



Freie Wohnungen im Betreuten Wohnen

Hilfswerk Steiermark

In unseren Betreuten Wohnanlagen in Kumberg, St. Radegund und Laßnitzhöhe stehen aktuell freie Wohnungen zur Verfügung. Diese seniorengerechten Wohnangebote bieten barrierefreien Wohnkomfort in schöner Umgebung mit guter Infrastruktur und Anbindung.

Alle Wohnungen sind lichtdurchflutet, verfügen über einen offenen Wohn- und Küchenbereich, ein barrierefreies Bad mit Haltegriffen, ein gemütliches Schlafzimmer sowie einen Balkon oder eine Terrasse. Zudem stehen ein Gemeinschaftsraum für gesellige Treffen und großzügige Grünflächen zur Verfügung.

Besonderheiten der Standorte:

- Kumberg: Zentral gelegen mit Nahversorgung und Ärzten in unmittelbarer Nähe.
- St. Radegund: Ruhige Lage mit guter Luftqualität und Blick ins Grüne.
- Laßnitzhöhe: Sonnige Lage am Waldrand mit direkter Busverbindung nach Graz.

Gerne informieren wir Sie persönlich über unser Angebot und laden Sie zu einer Besichtigung ein!

So können Sie uns erreichen:

- sewo.kumberg@hilfswerk-steiermark.at, 0664/80785 3003
- sewo.st-radegund@hilfswerk-steiermark.at, 0664/80785 3020
- sewo.lasnitzhoehe@hilfswerk-steiermark.at, 0664/ 80785 3023

Vinziladen

dankbar annehmen – freudvoll weitergeben
Ort voll wertschätzender Begegnungen

Ort: Hauptstraße 12 C,
8063 Eggersdorf b. Graz

Öffnungszeiten:

■ Donnerstag 13.00-18:00 Uhr

■ Samstag 10:00-15:00 Uhr

Warenanlieferung: Dienstag und Samstag 10:00-13:00 Uhr

Kontakt: ustaudervinzi@gmail.com
oder zu den Öffnungszeiten unter 0676/4021901

Sie suchen Hilfe? Bieten Unterstützung?

Der erste Schritt ist immer der Wichtigste!
Nehmen Sie bitte Kontakt auf!

■ St. Radegund

Kontakt für Anfragen:
Hans Klingbacher,
Tel.: 0664/6510646

■ Eggersdorf – Sprechstunde im Kirchenhaus

Donnerstags 09:00–10:00 Uhr
Tel.: 0677/64096495
8063 Eggersdorf bei Graz,
Kirchplatz 1

■ Laßnitzhöhe

Kontakt für Anfragen:
Antoinette Dsubanko
ab 15:00 Uhr unter 0664/3015179

■ Nestelbach – Sprechstunde im Pfarrhof

Jeden 2. Donnerstag im Monat,
17:00-18:00 Uhr
Tel.: 0677/64837487
8302 Nestelbach bei Graz,
Kirchplatz 1

■ St. Marein – Sprechstunde im Pfarrheim

Jeden 3. Donnerstag im Monat,
17:00-18:00 Uhr
Tel.: 0650/6756866
8323 St. Marein bei Graz, Markt 13

Telefonische Erreichbarkeit während der Sprechstunden!

Hoffnungsvolle Blitzlichter

„Wo hast Du zuletzt einen Hoffnungsschimmer erlebt?“

Und SIE bewegt sich doch!

Hoffnungsschimmer sind für mich wie Laternen, die den Weg ausleuchten. Papst Franziskus hat heuer so einen Hoffnungsschimmer gesetzt: Er hat die Leitung eines der 16 Vatikanministerien erstmals in der Geschichte mit einer Frau besetzt. Die Leitung eines Ministeriums in Rom mag für uns weit weg sein, und doch ist mit der erstmaligen Besetzung einer so mächtigen Position mit einer Frau etwas passiert: Der Papst hat damit im Herzen der Machtstruktur sichtbar gemacht, dass wir alle Kinder Gottes sind und uns nicht hinter Strukturen verstecken sollen.

Kurt Schauer



Foto: E. Fellner

Heilung suchen, ein kleiner Hoffnungsschimmer

Wie jedes Jahr besuche ich die Grotte in Lourdes. Barbara (im Rollstuhl und Spastikerin) und ich sitzen vor der Grotte. Aufgeregt sagte sie: „Gott weiß schon, warum ich so bin, wie ich bin.“ Sie wollte zum Lourdes Wasser. Ich half ihr aufzustehen, füllte ihre Hände mit Lourdes-Wasser. Sie begoss sich und mich, strahlte über das ganze Gesicht und sagte: „Jetzt sind wir beide gleich, beide ganz nass.“ Dieses Wasser heilt uns, es verband uns im Herzen.

Edith Fellner

“There is a crack in everything; that's how the light gets in”.

Es war Herbst, es war eine schwere Zeit, und ich war mit einer Freundin wandern. Gelb gewordene Birkenblätter leuchteten in der Sonne. Am Spätnachmittag strahlte die tiefstehende Sonne zwischen den Ästen der Bäume durch und mir fiel ein Lied von Leonard Cohen ein: durch alles geht ein Riss, und nur deswegen kann das Licht hereinleuchten. Diese Wanderung und die Erfahrung, dass manchmal Risse oder Brüche nötig sind, um das Licht zu sehen, begleitet mich und schenkt mir Hoffnung. Und in der Erinnerung schimmern die Birkenblätter golden.

Barbara L.



Foto: privat

„Wir haben einander.“

In unserer Frauengruppe teilen wir Alltag und Spiritualität. Beim letzten Treffen haben Sorgen sich breitgemacht. Das Darüber-Reden hat gutgetan und wir spürten, dass das Schwere leichter

auszuhalten ist, wenn man es nicht alleine tragen muss.

In den Worten des Mönchs David Steindl-Rast:

Fast entmutigt von der sich ausbreitenden Dunkelheit in der Welt, fragte ich eine weise Frau: „Was könnte ich meinen Freunden sagen? Was haben wir noch, was uns Hoffnung gibt?“ Sie schenkte mir ein strahlendes Lächeln und drei Worte: „Wir haben einander.“

Maria R.



Foto: privat

Es ist schön

Für mich ist Hoffnung, wenn ich in der Früh aufstehe und einfach sagen kann: „Ist das schön, dass ich die Augen aufmachen darf! Auf was freue ich mich alles?“ Es gäbe so viel nachzudenken, welche Freuden es gibt. Ich glaube, wenn man dann hinausschaut auf den Himmel, auf die Erde, auf die Blumen, auf die Menschen, dann blitzt die Hoffnung auf, dass es in Zukunft vielleicht doch ein bisschen mehr Miteinander gibt. Wenn ich in unsere Runde hier schaue, da lebt bereits viel schönes Miteinander. Das gibt Hoffnung!

Werner Gruber

Am Rande der Feier seines 70. Geburtstagesfestes ...



Termine für Kinder und Familien

- 16.03. 09:00 Uhr **Hl. Messe mit Vorstellung der EK-Kinder**, Pfarrkirche St. Radegund
- 16.03. 10:00 Uhr **Kindergottesdienst**, Treffpunkt Kirchplatz Eggersdorf
- 28.03. 15:00 Uhr **Zwergertreff**, Pfarrheim St. Radegund
- 28.03. 16:00-17:30 Uhr **Jungscharstunde**, Pfarrsaal Eggersdorf
- 30.03. 09:00 Uhr **Kinder-Krabbel-Gottesdienst**, Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- 05.04. 14:30-16:00 Uhr **Jungscharstunde**, Pfarrzentrum Laßnitzhöhe
- 06.04. 09:00 Uhr **Hl. Messe mit Vorstellung der EK-Kinder**
- 12.04. 14:00 Uhr **Palmbuschenbinden und Ostergeheimnis**, Pfarrheim Kumberg
- 12.04. 14:00-17:00 Uhr **offenes Palmbuschenbinden**, GPZ Laßnitzhöhe
- 13.04. **Gottesdienste mit Segnungen der Palmbuschen** (Seite 18)
- 16.04. 15:00 Uhr **Kinderkreuzweg** Treffpunkt am Fuße des Kalvarienbergs
- 18.04. 15:00 Uhr **Kreuzweg für Kinder und Familien**, Kirchplatz Eggersdorf
- 18.04. 15:00 Uhr **Kreuzweg für Kinder und Familien**, Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- 19.04. **Feuersegnungen** fürs Weihfeuertragen (Seite 18)
- 25.04. 15:00 Uhr **Zwergertreff mit Kinderfahrzeugsegnung**, Treffpunkt Kirchplatz St. Radegund
- 25.04. 16:00-17:30 **Jungscharstunde**, Pfarrsaal Eggersdorf
- 27.04. 09:00 Uhr **Hl. Messe für Kinder und Familien**, Pfarrkirche Kumberg
- 03.05. 14:30-16:00 Uhr **Jungscharstunde**, Pfarrzentrum Laßnitzhöhe
- 04.05. 10:00 Uhr **Kindergottesdienst**, Treffpunkt Kirchplatz Eggersdorf
- 09.05. 18:00 Uhr **Maiandacht für Kinder und Familien**, Pfarrkirche Kumberg
- 23.05. 15:00 Uhr **Zwergertreff zur Langen Nacht der Kirchen**, St. Radegund
- 23.05. 16:00-17:30 **Jungscharstunde**, Pfarrsaal Eggersdorf
- 25.05. 09:00 Uhr **Kinder-Krabbel-Gottesdienst**, Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- 07.06. 14:30-16:00 Uhr **Jungscharstunde**, Pfarrzentrum Laßnitzhöhe
- 15.06. 10:00 Uhr **Kindergottesdienst**, Treffpunkt Kirchplatz Eggersdorf
- 27.06. 15:00 Uhr **Zwergertreff**, Pfarrheim St. Radegund
- 27.06. 16:00-17:30 **Jungscharstunde**, Pfarrsaal Eggersdorf
- 13.07. 10:00 Uhr **Kindergottesdienst**, Treffpunkt Kirchplatz Eggersdorf

wöchentlich

- montags 09:30-11:00 Uhr **Zwergertreff** im Pastoralraum Kumberg
- mittwochs 15:00-17:00 Uhr **Stöpseltreffen** Pfarrsaal Eggersdorf

Jugend

- 23.03. 14:30 Uhr **Kreuzweg** der Jugend, St. Radegund Kalvarienberg
- 08.06. 09:00 Uhr **Jugendgottesdienst**, Eggersdorf
- 14.06. 04:00 Uhr **Wanderung** zur Andacht bei Sonnenaufgang am Schöckl, Treffpunkt Schöcklkreuz

Zwergertreffen in St. Radegund

Bei einem Treffen im Pfarrheim wurden Vorschläge gesammelt, wie man Kinder in die Pfarre miteinbeziehen kann und so entstand unter anderem die Idee des Zwergertreffs. Durch das Engagement von Evamaria Löffler, Elisabeth Aumüller und Traude Muhri findet nun jeden letzten Freitag im Monat dieses Treffen statt. Liebevoll gestaltet wird jedes Mal ein anderes Symbol in den Blick genommen. So hörten die Kinder schon einiges über den Stern und das Herz. Die Kinder und ihre Eltern werden mit einem Lied begrüßt, hören eine Geschichte und basteln eine Kleinigkeit. Um uns an jedes Treffen zu erinnern, ergänzen wir auf einer gemeinsamen Kerze jeweils das Symbol des Tages. So entsteht auf die Dauer eine wunderbare bunte Er-

innerung für unsere Begegnungen. Der Abschluss wird durch eine gemeinsame Jause und anschließendem Spielen genossen. Diese Treffen bieten eine hervorragende Möglichkeit Kinder und Eltern kennenzulernen und gemeinsam

spielerisch und kreativ die Pfarre zu erleben. Wir freuen uns auf weitere Treffen und möchten die Gelegenheit nutzen, viele Kinder und deren Eltern einzuladen.

M. Weineiss



Foto: E. Aumüller

Kinderseite

Platz schaffen für Neues und Hoffnung säen

40 Tage für Gott

Jetzt beginnt die Fastenzeit! Wir bereiten uns auf Ostern vor! So, wie die Faschingsachen weggeräumt werden, kann man auch in sich selbst aufräumen. Eine gute Möglichkeit dafür besteht darin, auf Dinge zu verzichten, die nicht unbedingt nötig sind:

- kurze Strecken: gehen, statt mit dem Auto fahren
- beim Einkaufen: keine Schokoriegel „ernörgeln“
- abends: gemeinsam spielen statt fernsehen
- nach der Schule: keine Jause auf dem Heimweg, wenn zu Hause schon das Essen wartet

Dabei spart man sogar noch Geld. Das könntet Ihr für MISEREOR oder einen anderen guten Zweck spenden, denn zum Frühjahrsputz in Euch selbst gehört es auch, anderen zu helfen.

Fallen Dir noch mehr Dinge ein?

Anne Rademacher/Ayline Plachta,
www.st-benno.de In: Pfarrbriefservice.de

Male dieses Bild aus



Bibelkalender Fastenzeit

Kleine Kugeln, große Hoffnung

Mit Saatbällen kannst Du die Welt ein bisschen bunter machen! In den kleinen Kugeln stecken Samen, aus denen schöne Blumen oder leckere Kräuter wachsen. Wenn Du sie wirfst, landen sie an Orten, wo sonst nichts blüht. So bringst Du Farbe und Leben dorthin – und mit jeder Blume wächst auch ein bisschen Hoffnung. Lass uns gemeinsam etwas Schönes pflanzen!

Saatbälle selber machen

Du benötigst dazu:

- Blumenerde oder Kompost
- Tonpulver (oder Erde, die gut klebt)
- Samen (z. B. Blumen oder Kräuter)
- Wasser
- eine Schüssel
- Deine Hände zum Kneten

So geht's:

1. Mischen: Gib 2 Teile Erde und 1 Teil Tonpulver in die Schüssel. Mische alles gut.
2. Samen dazu: Streue die Samen dazu und mische nochmal. Nimm nicht zu viele Samen, sonst wachsen die Pflanzen später zu dicht.
3. Wasser hinzufügen: Gib etwas Wasser dazu, aber nicht zu viel! Der Mix soll wie feuchter Teig sein und gut zusammenkleben.

4. Kugeln formen: Rolle kleine Kugeln aus der Mischung – etwa so groß wie Murmeln.

5. Trocknen lassen: Lass die Saatbälle ein paar Tage an der Luft trocknen. Dann sind sie bereit zum Pflanzen oder Verschenken!

Und dann?

Wirf die Saatbälle in den Garten, auf eine Wiese oder in einen Blumentopf. Warte auf Regen – dann fangen die Samen an zu wachsen!

Viel Spaß beim Basteln und Pflanzen!



bluehendesoesterreich.at

KKGD=KinderKrabelGottesDienst od. KleinKinderGottesDienst, RK=Rosenkranz, GGD=Gedenkgottesdienst, HM = Heilige Messe, WGF = Wortgottesfeier, GD = Gottesdienst als Heilige Messe oder Wortgottesfeier

2025	 St. Radegund	 Kumberg	 Eggersdorf	 Hönigstal	 Laßnitzhöhe	 Nestelbach	 St. Marein
Pfarrbüros Kontakt	Hauptstraße 21, 8061 St. Radegund +43 (3132) 2337 st-radegund@graz-seckau.at	Am Platz 20, 8062 Kumberg +43 (3132) 2425 kumberg@graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf bei Graz +43 (3117) 2207 eggersdorf@graz-seckau.at		Hauptstraße 24, 8301 Laßnitzhöhe +43 (3133) 2257 lassnitzhoehe@graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8302 Nestelbach +43 (3133) 2216 nestelbach@graz-seckau.at	Markt 13, 8323 St. Marein bei Graz +43 (3119) 5161 st-marein-pickelbach@graz-seckau.at
Sa 22.03.	18:00 HM					18:00 HM Laßnitzthal	
So 23.03.	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 HM	09:00 HM	09:00 HM	18:00 GGD	09:00 HM
Mi 26.03.			18:00 HM				
Do 27.03.		18:00 HM Meierhöfen					
Fr 28.03.	17:15 RK						
Sa 29.03.	Achtung Zeitumstellung: In der Sommerzeit finden alle Abendgottesdienste um 19:00 Uhr statt!						
					18:00 HM		18:00 HM
So 30.03.	09:00 HM	09:00 WGF 19:00 GGD	09:00 HM	09:00 HM	09:00 KKGd	09:00 HM	
Mi 02.04.							19:00 HM
Do 03.04.						19:00 HM	
Fr 04.04.	18:15RK				19:00 HM		
Sa 05.04.			19:00 GGD			19:00 HM	
So 06.04.	09:00 WGF 19:00 GGD	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 HM		09:00 HM
Mi 09.04.			19:00 HM				
Do 10.04.		19:00 HM					
Fr 11.04.	18:15 RK / 19:00 HM						
Sa 12.04.							
Palmsonntag 13.04.	09:00 Palmweihe + HM am KB	10:30 Palmweihe weißes Kreuz, anschl. HM	09:00 Palmweihe Trattenkapelle, anschl. HM	09:00 Palmweihe b. Neuholdkreuz, anschl. HM	10:30 Palmweihe Kirchplatz, anschl. HM	09:00 Palmweihe, anschl. HM	09:00 Palmweihe, anschl. HM
Gründonnerstag	17:30 HM, anschl. Ölbergandacht KB	19:00 HM, anschl. Ölbergandacht	19:00 HM, anschl. Ölbergandacht	19:00 HM, anschl. Ölbergandacht	17:30 HM, anschl. Ölbergandacht	19:00 HM, anschl. Ölbergandacht	19:00 HM, anschl. Ölbergandacht
Karfreitag 18.04.	15:00 Karfreitags-Liturgie KB	15:00 Karfreitags-Liturgie	19:00 Karfreitags-Liturgie	19:00 Karfreitags-Liturgie	19:00 Karfreitags-Liturgie	19:00 Karfreitags-Liturgie	15:00 Karfreitags-Liturgie
Karsamstag 19.04.	06:45 Feuerweihe Plenzengreith 07:30 Feuerweihe Kirchplatz	07:30 Feuerweihe Kirchplatz	07:00 Feuerweihe Kirchplatz	08:00 Feuerweihe Kirchplatz	07:30 Feuerweihe Kirchplatz	07:00 Feuerweihe Kirchplatz	07:00 Feuerweihe Kirchplatz
Auferstehungsfeier	Sa 19:30	So 05:00	So 05:00	Sa 19:30	So 05:00	Sa 19:30	Sa 19:30
Ostersonntag	08:45 Prozession und FestGD	10:30 FestGD	09:00 Prozession und FestGD	09:00 FestGD	10:30 FestGD	09:00 Prozession und FestGD	09:00 FestGD
Ostermontag	09:00 HM	19:00 HM	10:00 WGF*		09:00 HM	09:00 HM	10:00 HM*
Mi 23.04.			19:00 HM				
Do 24.04.		19:00 HM Meierhöfen					
Fr 25.04.	15:00 Kinderfahrzeugsegnung 18:15 RK					19:00 HM Langegg	
Sa 26.04.		Erstkommunion	Erstkommunion				19:00 HM
So 27.04.	09:00 HM	09:00 HM f. Fam.	09:00 HM	09:00 WGF	19:00 GGD	09:00 HM	09:00 WGF
Mi 30.04.							19:00 GGD
Do 01.05.			11:00 HM Breitegg		09:00 HM		
Fr 02.05.	18:15 RK				19:00 HM		

Kreuzwege, Rosenkranzgebete, Anbetungen, Beichtgelegenheiten sowie kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Wochenzettel, der Homepage oder den Pfarr-WhatsApp Gruppen. * Ort/Zeit laut Aushang

2025	 St. Radekund	 Kumberg	 Eggersdorf	 Hönigthal	 Laßnitzhöhe	 Nestelbach	 St. Marein
Sa 03.05.	19:00 HM					19:00 HM Laßnitzthal	
So 04.05.	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 HM 10:00 KKG	09:00 GD	09:00 WGF	10:00 HM	09:00 HM
Mo 05.05.							19:00 HM
Mi 07.05.			19:00 HM				
Do 08.05.		19:00 HM					
Fr 09.05.	18:15 RK / 19:00 HM						
Sa 10.05.	Erstkommunion		Firmung			Firmung	Erstkommunion
So 11.05.	09:00 HM	09:00 WGF 19:00 GGD	09:00 HM	09:00 HM	09:00 WGF mit Kommunionssp.	09:00 HM	09:00 WGF mit Kommunionssp.
Mi 14.05.							19:00 HM Tirschenberg
Do 15.05.						19:00 HM Tiefernitz	
Fr 16.05.	18:15 RK				19:00 HM		
Sa 17.05.		Erstkommunion	19:00 HM	Erstkommunion		19:00 HM	Firmung
So 18.05.	09:00 WGF 19:00 GGD	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 GD	09:00 HM	WGF* 16:00 HM Pichlkapelle	09:00 HM
Di 20.05.	19:00 HM						
Mi 21.05.			19:00 HM				
Do 22.05.		19:00 HM Meierhöfen					
Fr 23.05.	Lange Nacht der Kirchen. Herzliche Einladung nach St. Radekund						
Sa 24.05.	Firmung	19:00 HM			19:00 HM	Erstkommunion	
So 25.05.	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 HM	09:00 HM
Bitttage Mo 26.05.	19:30 Prozession - HM				19:00 HM*		
Bitttage Di 27.05.		19:00 HM					19:00 HM
Bitttage Mi 28.05.			19:00 HM			19:00 HM*	
Christi Himmelfahrt	09:00 HM	10:30 HM	09:00 HM		09:00 HM	09:00 HM 18:30 HM Dornegg	10:30 HM
Fr 30.05.	18:15 RK				19:00 HM		
Sa 31.05.	19:00 HM	Firmung			Firmung	19:00 HM	
So 01.06.	09:00 WGF	09:00 HM	19:00 GGD	09:00 GD	09:00 HM	WGF*	
Mi 04.06.			19:00 HM				
Do 05.06.		19:00 HM					
Fr 06.06.	18:15 RK / 19:00 HM						
Pfingst- samstag	keine Gottesdienste						
Pfingst- sonntag	09:00 FestGD	10:30 FestGD	09:00 FestGD	09:00 FestGD	10:30 FestGD	09:00 FestGD	09:00 FestGD
Pfingst- montag	11:30 Wallfahrergottesdienst in Mariatrost – Wallfahrt des Seelsorgeraumes						
Mi 11.06.							19:00 HM Dorfka- pelle Krumegg
Do 12.06.						19:00 HM Tiefernitz	
Fr 13.06.	18:15 RK				19:00 HM		
Sa 14.06.	19:00 HM		19:00 HM			19:00 HM Laßnitzthal	
So 15.06.	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 WGF 10:00 KKG	09:00 HM – FF	09:00 HM	19:00 GGD	10:00 HM P2 Halle

KKG=KinderKrabbelGottesDienst od. KleinKinderGottesDienst, RK=Rosenkranz, GGD=Gedenkgottesdienst, HM=Heilige Messe, WGF=Wortgottesfeier, GD=Gottesdienst als Heilige Messe oder Wortgottesfeier

Kreuzwege, Rosenkranzgebete, Anbetungen, Beichtgelegenheiten sowie kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Wochenzettel, der Homepage oder den Pfarr-WhatsApp Gruppen. * Ort/Zeit laut Aushang

Osterspeisen Segnungen

St. Radegund

07:30 Pfarrkirche
08:30 Schöckl, Ungerkreuz
09:00 Plenzengreith
09:45 Breitenfeld
10:00 Höferbach, Kreuzwirt
10:30 Willersdorf
11:30 Diepoltsberg
13:30 Klammerkreuz
14:00 Klamm
14:30 Rinnegg
15:00 Ebersdorf

Kumberg

10:00 Not
10:15 Meierhöfen
10:30 Hofstätten
10:45 Gschwendt
11:00 Pircha
11:15 Albersdorf
11:30 Frindorf
11:30 Eidexberg
12:00 Forst
12:40 Rabnitz
13:15 Wollsdorf
15:00 Pfarrkirche

Eggersdorf

08:00 Tragberg, Hiebaum-Kreuz
08:30 Königgraben, Wille-Kreuz
08:30 Präbach, Herold-Kreuz
09:00 Humlegg, Kicker-Kreuz
09:00 Höf-Präbach, Gemeindeamt
09:30 Haselbach, Schafzahlkapelle
09:45 Lembach, Sporthaus
10:00 Urscha, Schafzahl-Kreuz
10:00 Stuhlingeregg, Zornkapelle
10:30 Oed, Kreuz
10:30 Stuhlsdorf, Hütter-Kreuz
11:00 Brodersdorf, Dorfkreuz
11:00 Eggersdorf, Haus der Generationen
11:15 Flurweg, Taucher-Lang Kreuz
11:30 Prellerberg-Kapelle
12:00 Eggersdorf, Kirchplatz
12:00 Hart-Purgstall, Hoffeld-Siedlung
12:30 Volkersdorf, Kindergarten
12:30 Kotzersdorf, Dorfkreuz
13:00 Poschsiedlung, Wimmer-Kreuz
13:30 Edelsbach, Erhart-Kapelle

14:00 Höfling, Kreuz
15:00 Eggersdorf, Kirchplatz

Hönigstal

11:00 Kreuz am Römerweg
14:00 Pfarrwiese – bei Regen in der Kirche

Laßnitzhöhe

12:30 Kielhauserkreuz
13:00 Buckelbergkreuz
13:30 Koglerkapelle
14:30 Manningerkapelle
15:00 Finkkapelle
15:00 Pfarrkirche
15:30 Hahnkreuz

Nestelbach

08:30 Nestelbachberg, Meißl-Kreuz
09:00 Edelsbach, Kapelle
09:00 Dornegg, Leifertkapelle
09:30 Brunn, Erkoschloss
09:45 Edelsgrub, Leopold
09:45 Langegg-Ort, Kapelle
10:00 Kogelbuch, Annakapelle
10:00 Hart, Kapelle
10:30 Pichlkreuz, Kapelle
10:45 Laßnitzthal, Kapelle
11:00 Kolmeegg,
11:30 Mitterlaßnitz, Kapelle
11:30 Tiefernitz, Kapelle
11:30 Hügellandhof, Kreuz
12:15 Wiesental, Kapelle
12:00 Birkengreith, Kapelle
14:00 Pfarrkirche

St. Marein

09:00 St. Marein, Kirchplatz
09:00 Langegg, Feuerwehrhaus
09:00 Kohldorf, Schwarzmichl-Kreuz
09:00 Pickelbach, Kirche
10:00 Holzmannsdorf, Sommerbauer-Kreuz
10:00 Mittergoggitsch, Genser-Kreuz
10:00 Krumegg, Dorfplatz
10:00 Petersdorf, Kapelle
11:00 Tirschenberg, Kapelle
11:00 Prüfing, Kapelle
11:00 Schwarten, Schöggler-Kreuz
11:00 St. Marein, Kirchplatz

Weihrauch Workshop

mit Pfarrer Mario Brandstätter

Wissen über die Welt der Weihrauchharze und Düfte, Segensritual bei der Kapelle als gemeinsamer Abschluss.

Kostenbeitrag: € 10.- pro Person
Weihrauch kann vor Ort erworben werden

Di 25.03.2025 18:00 Uhr, Kohlbauerhof Höf-Präbach,

Eine Anmeldung erleichtert uns die Organisation:

Elisabeth Aumüller 0676/87422386,
elisabeth.aumueller@graz-seckau.at

Wanderausstellung Reichtum versus Armut

Am 27.04.2025 wird nach dem Gottesdienst am Kirchvorplatz der Pfarrkirche Eggersdorf die Wanderausstellung „Reichtum versus Armut“ (www.reichtum-armut.at) eröffnet.

Unsere Firmgruppe beschäftigt sich sehr ausführlich mit dem Thema „Reichtum vs. Armut“ und will mit dieser wandernden Kunstinstitution von Ende April bis Ende Mai 2025 am Kirchplatz zum Innehalten und Nachdenken anregen.

Die Firmlinge freuen sich auf viele Besucher!

Brigitte & Andreas Felber



23.05.25
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

in unserem Seelsorgeraum, heuer in St. Radegund. Nähere Infos folgen.



Hoffnung schenken

Groß war die Überraschung und auch Freude, als vor einiger Zeit ein uns gut Bekannter nach längerer Abstinenz wieder einmal dem sonntäglichen Gottesdienst beiwohnte: Gabriel!

Viele von uns erinnern sich wahrscheinlich noch gut an den fremdländisch wirkenden jungen Mann, der 2018 eines Tages mitten unter uns in der Kirche saß. Sein Schicksal, das er mit so vielen Opfern politischer Umbrüche teilte, berührte unsere Herzen. Seine Traumatisierungen durch Tod und allgegenwärtiger Gewalt im Irak, seine menschenunwürdige und lebensgefährliche Flucht übers Meer und schließlich sein Ankommen in Hönigtal lösten bei uns eine Welle der Hilfsbereitschaft aus. Die Kirche wurde sein Sehnsuchtsort, sie gab ihm Halt und Gemeinschaft. Nach zweijähriger intensiver Vorbereitung wurde er schließlich von Bischof Hermann Glettler auf den Namen Gabriel getauft.

Gabriel durfte immer hoffen, denn er fand in vielen Menschen unserer Kirchengemeinschaft tatkräftige Helferinnen und Helfer. Die Suche nach einer Unterkunft, die dringliche Hilfe beim Spracherwerb, das Begleiten bei Behördenwegen, das Erwirken eines positiven Aufenthaltsbescheids, aber vor allem die Gemeinschaft wurden

uns zum christlichen Auftrag der Nächstenliebe.

Nach einigen Jahren verließ Gabriel Hönigtal. Um seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können, brauchte er dringend Arbeit. Hart bemühte er sich um seine berufliche Qualifikation. Die Sprachbarrieren erschwerten immer wieder seine Möglichkeiten. Mittlerweile ist Gabriel im Besitz eines Führerscheins der Klassen C und D und ist sehr stolz darauf, nun mit LKW und Reisebussen unterwegs sein zu können. Seine Arbeitsstelle ist zurzeit in Linz.

Aber die Liebe führt ihn immer wieder auch nach Graz, denn da lebt seine Freundin Sandra. Kürzlich feierten beide mit uns den Gottesdienst.

Auf meine Frage, was für ihn in der Zeit seines Ankommens bei uns besonders wichtig war, antwortet er: „Ich hatte Hoffnung, da waren so viele liebe Leute, die mir geholfen haben. Sie waren wie meine Familie, die ich ja für immer verloren habe. Jetzt habe ich Arbeit und eine Aufenthaltsgenehmigung.

DANKE, ich bin glücklich!“

Irene Pokorny-Aldrian



Fotogalerie



Vorstellung der EK Kinder in Hönigtal Foto: B. Pock



Krippe im Baum vor der Kirche in Hönigtal

Foto: M. Pock

Kinderkrippenfeier

Das Wunder der Heiligen Nacht

Am 24.12.2024 füllte sich die Kirche fast bis zum letzten Platz. Die Freude über so viele Familien mit Kindern war riesengroß. Die Kirchenbesucher, besonders die Kinder, waren neugierig auf das Wunder der Hl. Nacht. Ein Engel, ein Schaf, ein Ochse und Josef besuchten als Gäste die Feier und kamen zu Wort. Der Engel erzählte von der Kanzel herab über den Auftrag von Gott. Sein Job war es, nach Maria und Josef Ausschau zu halten und beide bis zur Geburt des himmlischen Kindes zu begleiten. Das Schaf berichtete von der Aufregung in der Schafherde und von seinem Hirten. Es suchte einen Stall. Der Ochse fühlt sich wohl im Stall. Leider ist es sehr kalt. Er und der Esel beschlossen, Maria und das

Jesuskind mit ihrem Atem zu wärmen. Schließlich erzählte Josef von der anstrengenden Reise mit Maria, aber auch von seinen Zweifeln. Er erkannte: Lass uns zusammenhalten, lass uns weiterhin auf Gott vertrauen und lass uns mutig gemeinsam durchs Leben gehen.

Der Chor der Katholischen Jugend St. Radegund hat mit ihren schönen Stimmen und Liedern wunderbar die Feier bereichert. Durch ein ganz besonderes Lied der KJ ist nun allen klar: „Weihnachten ist eine (Geburtstags)Party für Jesus“ Ein großes Dankeschön! Die gemeinsame Kinderkrippenfeier konnte hoffentlich uns allen das Wunder der Heiligen Nacht näherbringen.

Evamaria Löffler

Foto: E. Löffler



St. Radegunder Adventsingen 2024

Am Sonntag, den 15.12.2024, fand das vom Radegunder Dreigesang – Sonja Klingbacher, Maria Kogler und Silvia Poschner – organisierte traditionelle St. Radegunder Adventsingen statt.

Unter dem Motto „Herzensklänge im Advent“ gestalteten die zahlreichen Mitwirkenden ein wunderbares Programm, welches die kleinen und großen Besucher:innen berührte und begeisterte.

Die freiwilligen Spenden – der Eintritt war frei – von über € 700,00 kommen u.a. für den Ankauf einer Spielkiste für die kleinen Pfarrmitglieder zu Gute.

Der Radegunder Dreigesang dankt allen musikalischen Mitwirkenden

und besonders auch den Ortsbäuerinnen St. Radegund unter Rosi Winter und Bgm. Jakob Taibinger für die ehrenamtliche, tatkräftige Unterstützung und die kulinarische Betreuung, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Allen Besucher:innen gilt ein aufrichtiger Dank für die Spenden, gelebte Gemeinschaft und Zusammenhalt – das kann vieles und Schönes bewirken!

In diesem Sinne laden wir bereits zum diesjährigen Adventsingen am Samstag, den 13.12.2025 in der Pfarrkirche St. Radegund ein!

Ihr Radegunder Dreigesang

Foto: G. Pitschnek





Rorate

In den frühen Morgenstunden an jedem Freitag im Advent haben sich auch heuer wieder Radegunder aus allen Ortsteilen in der Pfarrkirche eingefunden, um die Rorate-Messen zu feiern. Einmal sogar mit stimmungsvoller Begleitung durch den Radegunder Dreigesang, aber immer mit einem gemütlichen Beisammensein im Anschluss. Die Roraten sind für mich jedes Mal eine ganz besondere Einstimmung auf den Advent, die nur durch Kerzen erhellte Kirche und das gemeinsame Singen und Beten bringen Ruhe und Sinn in diese oft so laute

Zeit. Wie immer geht ein großes DANKE an Margret Roschanzamir und ihre Helfer, die es schaffen, eine dunkle Kirche zu erhellen und Wärme auszuschenken.

Sanna Rock-Hetzendorf



Foto: S. Rock-Hetzendorf

Lichtmesssammlung 2025

Auch dieses Jahr gab es wieder die Lichtmesssammlung. Dafür wurden 503 Kerzen von 15 fleißigen Bastler:innen teilweise zu Hause, aber auch an einem gemeinsamen Abend im Pfarrheim verziert. 36 Lichtmesssammler waren dann im ganzen Pfarrgebiet unterwegs um Spenden zu sammeln, für die man dann bei der Hl. Messe am 02.02.2025 diese schön verzierten Kerzen abholen konnte.

Heuer wurden von der Pfarrbevölkerung € 9.794,36 gespendet. Vergelt's Gott!

Sanna Rock-Hetzendorf



Foto: C. Freisinger

Sternsingen

Zu Beginn dieses Jahres war das Sternsingen ein tolles Erlebnis. Bei der St. Radegunder Sternsingeraktion haben Kinder- und Erwachsenengruppen im heurigen Jahr für Nepal gesammelt. Sternsingen ist eine gute Tat, um anderen Menschen in armen Regionen ein besseres Leben zu bieten. Unter der Leitung von Johanna Eckart wurden in mehreren Vorbereitungsstellen Texte und Lieder geübt bzw. die passenden Kostüme ausgesucht (das ist bei Sechsjährigen gar nicht so einfach).

Unsere Gruppe hat in Willersdorf, St. Radegund und

Rinnegg gesungen und dabei viele Spenden gesammelt. Es wurden Weihrauchsäckchen, Flyer und Segensaufkleber ausgeteilt. Wir wurden überall herzlich empfangen und hatten großen Spaß dabei. In Willersdorf sind wir von unserem Herrn Bürgermeister Jakob Taibinger begrüßt worden. Bei jeder Station wurden unsere Lieder und Sprüche mit der Gitarre begleitet. Es hat uns so großen Spaß gemacht, dass wir nächstes Jahr gerne wieder mitmachen würden. Wir freuen uns schon auf die nächste Aktion!

Peter, Valerie und Rosi Nunn



Foto: M. Nunn

TROTZDEM. firmung

Am 09.02.2025 stellten sich die Firmlinge in St. Radegund in der WortGottesFeier vor. Es war für alle eine Freude, wenn sich junge Menschen so gut in einer Feier einbringen. Die Begrüßung der Kirchbesucher durch die Firmlinge spiegelt

die Welt der jungen Christen wider:

Was würde eigentlich alles dafürsprechen, heute nicht hier zu sein? Ein gemütlicher Vormittag auf dem Sofa oder im Bett entgeht uns! Trotzdem haben wir uns hier zusammen-

gefunden. Einige haben vielleicht ihr Sporttraining ausfallen lassen oder ihre Musikprobe verschoben! Trotzdem feiern wir hier gemeinsam. Einige unserer guten Freunde fighten jetzt in ihren Computerspielen und warten auf unseren

Online-Einstieg. Trotzdem wollen wir heute hier in der Gemeinschaft sein. So viel mehr würde uns einfallen, mit dem wir uns genau jetzt beschäftigen könnten! Und trotzdem sind wir ausge-rechnet hier.

Christian Freisinger

Toller Start in die Firmvorbereitung

Bei uns in Kumberg gibt es mehrere Treffen in der Kleingruppe und vier Großgruppentreffen für alle Firmlinge gemeinsam. Zu diesem Auftakt durften wir am 01.02.2025 die Leiter des „Connect“ Missions- und Gebetshauses in Unter-

fladnitz, Susanne und Arno Schabel, bei uns begrüßen. Die beiden besuchten uns und ihrer eigenen Firmgruppe einen spannenden Nachmittag. Eine geistreiche, bereichernde Zeit, die einlud, dem eigenen Dasein, der Gemeinschaft mit Gott

und dem Leben als Kirchen-/Glaubensgemeinde bewusst nachzuspüren. Unsere Firmkandidat:innen, die fast vollzählig anwesend waren, waren sehr interessiert, aufmerksam und sorgten mit ihren Antworten bei den beiden Vor-

tragenden sowie anwesenden PGR-Mitgliedern und Kleingruppenleiter:innen für Aufsehen. Im positiven Sinn natürlich!

Bernhard Mautner

Auftakt der Firmvorbereitung

Foto: B. Mautner



Eine unterschätzte Tradition: die Speisensegnung zu Ostern

Ein Geständnis: Ich bin ohne „Weihfleisch“ aufgewachsen. Von meinen Eltern wurde dieser Brauch wenig wertgeschätzt, und diese Haltung war bis vor einigen Jahren auch meine.

Als ich in Kumberg gebeten wurde, Osterspeisensegnungen zu gestalten, habe ich daher gemischte Gefühle empfunden, aber ich habe schnell die besondere Qualität dieser kleinen Feiern

in den Ortsgemeinschaften schätzen gelernt. Hier wird Ostern gefeiert, indem man zusammenkommt, sich freundlich begrüßt, eine spontane Feierguschaft erlebt. Wir bitten um den Segen für die Speisen, aber vor allem für die Menschen, die hier versammelt sind, und die daheim diese österlichen Speisen verzehren werden – und für die, die nichts zu essen oder zu feiern haben.

Mittlerweile treffe ich bei den einzelnen Stationen der Speisensegnung viele alte und neue Bekannte. Viele, für die Kirche mittlerweile fremd geworden ist. Für mich beginnt bei diesen Feiern – oft bei frühlingshaftem Wetter – Ostern: Das Fest des Lebens, ein Fest, das Trennendes in Kirche und Gesellschaft überwinden kann – und auch manche liebgewonnenen Vorurteile.

Orte und Uhrzeiten siehe Seite 20.

Wolfgang Weirer



Foto: G. Neuhold

Stefanitag in Kumberg

Bei der traditionellen Pferdesegnung am Stefanitag erhielten die sehr zahlreich erschienenen Pferdebesitzer:innen mit

ihren Pferden von Dr. Gerhard Hörting den Segen für die Gesundheit und Stärke ihrer Pferde. Im Segen für die Besitzer:innen wurde

um Weisheit, Geduld und Respekt im Umgang mit ihrem Pferd gebetet, sowie um Harmonie und Vertrauen in der Zusammenarbeit, in

Einklang mit der Natur und der Schöpfung.

Thomas Moser

Foto: T. Moser





Wer reinigt eigentlich die Kirche?

Ja, diese Frage habe ich mir vor vielen Jahren auch gestellt. Vor den großen kirchlichen Festen wie Weihnachten, Ostern, Erstkommunion, Firmung uvm. und in regelmäßigen Abständen zu jeder Jahreszeit wird gesaugt und Staub gewischt, die Glastüren werden gereinigt, Böden geschrubbt und, und, und. Oft wurden hier schon trotz großer Kälte die Putzlappen geschwungen. Altartücher werden gewechselt, gewaschen und gebügelt und auch die Sakristei muss

regelmäßig gereinigt werden. Seit ich vor circa 3 Jahren die Organisation der Kirchenreinigung übernommen habe, finde ich die vielen nötigen helfenden Hände in den Dörfern rund um Kumberg und im Ort. Ich möchte mich – auch im Namen des Pfarrgemeinderates – bei Euch allen, die Ihr helft, die Kirche sauber zu halten, auf das Herzlichste bedanken. DANKE für Euren ehrenamtlichen Dienst! Vergelt's Gott!

Eva Auer

Kumberger und Gschwendter Volksschulkinder feiern Rorate

Wer möchte im Advent früh am Morgen bei Kerzenschein Gottesdienst feiern, voller Aufregung und noch ein wenig verschlafen? So war die Frage im Religionsunterricht.

Als die Rorate begann, war es draußen noch finster und ganz still. Drinnen in der Kirche sangen und beteten die Kirchenbesucher:innen, kamen zur Ruhe und hörten den Gebeten und Gedanken von Pater Karl zu. So feierten Kinder aus der VS Gschwendt und der VS Kumberg miteinander am 03.12.2024 um 06:00 Uhr früh. Die Lieder wurden im Religionsunterricht gesun-

gen und auch Texte für die Rorate gemeinsam vorbereitet. Nach dem Heiligen Mahl wartete ein Frühstück in beiden Schulen, als Zeichen der gelebten Gemeinschaft innerhalb und außerhalb der Kirche. Danke allen Mamas und Papas fürs Helfen!

Was bleibt, ist die Erinnerung an diese besondere Feier mit Liedern, Zeit zum Einfach-da-Sein und im Kerzenlicht.

So ein besonderer Start in den Tag tut immer wieder gut und stärkt fürs Miteinander-Leben. Und das nicht nur im Advent.

Rudi Drobar



Foto: R. Drobar

„Bibel aktuell?!“



Denn alles, was einst geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch Geduld und durch den Trost der Schriften Hoffnung haben. (Römer 15,4)

Dieser Bibelvers ist die Grundlage für „Bibel Aktuell?!“ Seit 2019 treffen wir uns an jedem 3. Dienstag im Monat in Kumberg und lesen gemeinsam in der Bibel. Mit ausgewählten Texten aus dem Alten und Neuen Testament lernen wir, in einer lebendigen und fröhlichen Art, den allmächtigen Gott und seinen Sohn Jesus Christus besser kennen und werden im Glauben gestärkt, ermutigt oder getröstet. Jede/r Teilnehmer:in kann über seine persönliche „Herzenssache“ erzählen, die ihm an diesem Abend durch das Wort Gottes wichtig geworden ist. Jedes Treffen klingt mit einer Agape aus. Wir danken für die jahrelange treue und herzliche Gemeinschaft. Alle Interessierten sind eingeladen, Bibelkenntnisse sind keine Voraussetzung.

Franz & Tanja Maierhofer

Die kommenden Termine:

- 18.03.2025: „Friedensplan“ mit Perspektive für die Ewigkeit – Philipper 4,1-23
- 15.04.2025: „Gott der Hoffnung“ 1. Petrus 1,3+18-21
- 20.05.2025: „Wort der Hoffnung“ – Jeremia 29,11 und Römer 15,4
- 17.06.2025: „Geist der Hoffnung“ – Apostelgeschichte 1,8 und Römer 5,1-5+15,13

Ort: Pastoralraum Kumberg, 19:00 Uhr

Maiandachten 2025

Im Mai feiern wir wieder Maiandachten: Sonntag abends bei den Kapellen und Dorfkreuzen wollen wir unter freiem Himmel beten und singen. Es wird auch einmal eine Kindermaiandacht geben. Wir laden Sie zu diesen abendlichen Begegnungen im Marienmonat herzlich ein. Die Termine veröffentlichen wir zeitgerecht im Aushang, in der Pfarr-WhatsApp Gruppe, sowie auf unserer Homepage.

Rudi Drobar



Miniaufnahme

Anfang November fand in der Pfarrkirche Eggersdorf der Ministranten-Gottesdienst statt. 8 junge Menschen legten ihr Gelübde ab. Sie standen zum ersten Mal in ihren weißen Gewändern

und den Ministrantenkreuzen am Altar. Pater Kevin erklärte ihnen, wie wichtig ihr Engagement für die Gemeinschaft und die Kirche sei. Die Verantwortlichen im Mini-Team bedankten sich

bei jenen Ministrant:innen, die ihren Dienst im Mini-Team zurücklegten. Danke dem Engels-Chor für die musikalische Umrahmung.

Der Ministranten-Gottesdienst war ein festlicher

Anlass, der die Bedeutung der Gemeinschaft im Glauben auf eindrucksvolle Weise in den Mittelpunkt stellte.

Christina Zotter

Foto: C. Zotter



Herbstfeier der kfb Eggersdorf

Mitte November lud die kfb Eggersdorf alle kfb-Frauen und die Frauen des Kirchenreinigungs- und Blumenschmuckteams mit einem besonderen Geburtstag im Jahr 2024 zu einem gemütlichen Nachmittag in den Pfarrsaal ein. Pater

Karl feierte mit uns eine Andacht, in der wir uns für den wertvollen Dienst in und für unsere Kirche bedankten. Ein Danke oder „Vergelt's Gott“ für scheinbar selbstverständliche Dinge kann oft Wunder bewirken – ein Gesicht zum Strahlen bringen.

Ein Vorbild in Sachen Wertschätzung sei uns allen: Jesus. Man sieht es darin, wie freundlich und liebevoll er mit Menschen, die in der Gesellschaft nicht gut angesehen waren, umgegangen ist. Man schenkt Personen gerne etwas, wenn sie einem

wichtig sind. DANKE für Dein/Euer Tun, dass es Dich/Euch gibt. GOTT segne und beschütze Dich/Euch!

Anselma Perchthold

Foto: A. Perchthold





Impulse in Eggersdorf: Hoffnungsvoll leben!



Papst Franziskus hat das Heilige Jahr 2025 unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Er will uns ermuntern das eigene Leben voll Hoffnung zu durchwandern, weil wir glauben dürfen, dass es gelingen kann. Damit wir alle in das eigene Leben noch hoffnungsvoller hineinwachsen mögen, werden wir in der Pfarre Eggersdorf über das ganze Jahr hinweg unterstützende Impulse anbieten: durch Installationen in der Kirche, durch eine Wanderausstellung am Vorplatz, durch Impulse im Rahmen liturgischer Feiern, durch Konzerte und noch vieles mehr.

Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich bewegen, denn ein hoffnungsvoller Zugang zum Leben tut nicht nur einem selbst gut, sondern ist ansteckend. So werden wir

gemeinsam zu Pilger:innen der Hoffnung. Menschen, die in der Welt einen Unterschied machen, weil sie darauf vertrauen, dass letztlich das Gute in der Welt siegen wird – weil wir:

Hoffnungsvoll leben!

Kurt Schauer



Foto: K. Schauer

Lichterglanz am Christbaum

Der Lichterglanz am Weihnachtsbaum zaubert in unsere Pfarrkirche eine warme Atmosphäre. Die Lichter funkeln und sind Symbole für Hoffnung, Wärme und die Freude über Christi Geburt. Viele fleißige Hände der Firmlinge halfen

den großen Christbaum in unserer Pfarrkirche aufzustellen und zu schmücken. Danke im Namen aller Pfarrbewohner:innen an die Familie Roswitha und Florian Taucher vom Kohlbauserhof für die Baumspende!

Gabi Rosenkranz



Foto: E. Berger

Gemeinsam Gutes tun. Danke!

Sternsingen bewegt das ganze Land!

Kinder und Erwachsene singen für eine gerechte Welt. Heuer stand Nepal im Mittelpunkt neben den 500 anderen Projekten, welche von der Sternsingeraktion betreut werden.

In unserer Pfarre brachten heuer 34 Gruppen, große und kleine „Heilige Drei Könige“, die frohe Botschaft von der Geburt Jesu

zu den Familien. Sie konnten rund € 24.400 für die Dreikönigsaktion sammeln. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Spendern und Spenderinnen. Mit ihrer Spende kann viel Gutes bewirkt werden.

DANKE allen, die zum Gelingen der heurigen Aktion beigetragen haben.

Anselma Perchtold

Foto: A. Perchtold



Musikalisch gestaltete Gottesdienste zur Osterzeit:

Palmsonntag:

- Magdalena Kelz, Gesang und Gambe
- Kunigunde Felber mit Kindern der VS

Gründonnerstag:

- Voces clarae

Karfreitag:

- Victoria Grilz und Voces clarae

Ostersonntag:

- Haydn: Jugendmesse
- Händel: Halleluja
- Voces clarae
- Soli: Sara Lesser, Victoria Grilz
- Orgel: Manfred Tausch

Offenes Adventkranzbinden

Kurz vor dem ersten Adventssonntag lud die Pfarre Laßnitzhöhe in die Pfarrkirche ein, einen eigenen Adventkranz zu binden. Zur Stärkung gab es dazu Vorweihnachtliches wie Lebkuchen, Weihnachtsgebäck

und Tee. Unter fachkundiger Anleitung entstanden schließlich viele einzigartige, kreative, bunte Adventkränze. Später gesegnet werden konnten die Werke u.a. im Luisenheim (siehe Foto). Der Adventkranz ist ein

starkes Symbol für die Hoffnung auf Licht, Leben und Erneuerung, die mit der Geburt Christi verbunden sind. Dabei symbolisiert das Rund des Kranzes die Unendlichkeit, was eine tiefe Hoffnung auf das ewige Leben und das

Göttliche ausdrückt. Das immergrüne Reisig hingegen steht für das Leben selbst und die Hoffnung, die mit dem Licht der Kerzen auch in den dunkelsten Zeiten bestehen bleibt.

Sepp Kirchengast



Foto: H. Einfalt



Foto: B. Maier

Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend

In Laßnitzhöhe ist es schon zur Tradition geworden, dass wir die Kindermesse mit einem Krippenspiel feiern. Diesmal spielten zu Weihnachten viele fleißige Buben und Mädchen „Benjamin und das Weihnachtswun-

der“. In diesem Stück wird das Weihnachtsevangelium aus der Sicht des Hirtenjungen Benjamin erzählt, wie er Maria und Josef den Weg zum Stall zeigt und das Wunder dieser Nacht miterleben darf!

Musikalisch begleitet wurde die Feier von Uli, Maria und Bettina – herzlichen Dank dafür! Zukunftshoffnung verbreitete nicht nur das kleine Kind in der Krippe, sondern auch die vielen anwesenden Kinder,

die mit ihrer Begeisterung dessen Geburt feierten. Den Höhepunkt bildete zum Abschluss ein Seifenblasen-Segen – eine kleine Tradition, die gerade im Entstehen ist...

Sepp Kirchengast



Fotos: Familie Einfalt





Sternsingen verbindet

Am Dreikönigstag haben wir mit einem Gottesdienst und einem von den Frauenstimmen ausgerichteten Pfarrkaffee den Abschluss der diesjährigen Dreikönigsaktion gefeiert.

An drei Tagen zeigten 18 Kinder und 10 Erwachsene in 10 Gruppen vollen Einsatz und erzielten ein beeindruckendes Spenden-Ergebnis von über € 9.000, die in Hilfsprojekte fließen. Hoffnung gibt, wie stark

der Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft in unserer Gemeinschaft sind. Ein herzlicher Dank geht deshalb an Sie alle, die die Aktion unterstützt haben: Ihre Spenden, offenen Türen und kulinarische Unterstützung machten diese großartige Leistung möglich.

Ein großes Dankeschön an die Jungschar Laßnitzhöhe – im Besondern Viktoria Zenz und Lukas Hafner – für die Organisation der Aktion!

Weitere Infos auf der Homepage der Jungschar



Zeitungsbericht in der Kronen Zeitung PGR Laßnitzhöhe



Foto: Jungschar Laßnitzhöhe

Besser gemeinsam

Der Vorstellungs-Gottesdienst am 09.02.2025, den die Firmlinge gemeinsam mit den Firmbegleiterinnen Hannah und Gabriella gestalteten, war ein besonderer Teil in der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Frage, wie wichtig es ist, im Leben zusammenzuhalten und füreinander da zu sein – ein zentraler Aspekt des christlichen Glaubens, der in der heutigen Welt mehr denn je von Bedeutung ist. „Better together“ – besser zusammen

– war sowohl das Motto des Gottesdienstes, als auch die Botschaft, die die Firmlinge selbst in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen stellten. In der Vorbereitung hatten sich die Jugendlichen mit Fragen beschäftigt wie: „Was ist mir wichtig?“ und „Wo erlebe ich, dass wir gemeinsam stärker sind?“ und dazu ein Plakat gestaltet, um ihre Überlegungen festzuhalten.

Danke an die Musikgruppe „Rhythmess“, die den Gottesdienst musikalisch begleitete.

Hannah Einfalt



Fotos: H. Einfalt

Nikolaus als Lichtbringer

Im Anschluss an den Familien-Gottesdienst, bei dem der Hl. Nikolaus die Kinder in der Kirche beschenkte, machte sich eine kleine Abordnung aus Pfarrgemeinderat und Rhythmess sowie zwei Firmkandidaten zusammen mit dem Nikolaus und seinem Sack auf den Weg zum betreuten Wohnen des Hilfswerks.

Gemeinsam mit den Bewohner:innen sangen wir zur Einstimmung bekannte Weihnachtslieder und die Firmlinge lasen die Geschichte vom Kornwunder vor. Der Nikolaus verteilte kleine Päckchen, eine gelun-

gene Überraschung für die Beschenkten. Anschließend unterhielten wir uns über die unterschiedlichen Nikolaustraditionen in den Herkunftsländern der Senior:innen. So hörten wir Erzählungen von Slowenien bis Niederlande und aus verschiedensten Regionen in Österreich.

Ein herzliches Danke ergeht an die Hausleitung für die Einladung und an die Anwesenden für die warmerzige Gastfreundschaft! Vielleicht konnten wir einen kleinen vorweihnachtlichen Hoffnungs-Strahl aufleuchten lassen...

Sepp Kirchengast



Maria Lichtmess – Darstellung des Herrn

Am 02.02.2025 wurde Maria Lichtmess in unserer Pfarre gefeiert. Begleitet von Jagdhornklängen segnete Pater Karl Peinhopf MCCJ draußen vor dem Pfarrheim die Kerzen und die reichlich gebackenen Krapfen. Mit brennenden Kerzen machten wir uns danach bereit für die Lichterprozession und zogen unter dem Klang der Grüssauer Marienrufe um die Pfarrkirche. Der Gottesdienst wurde von den Grazer Jagdhornblä-

sern unter der Leitung von Landes-Hornmeister Thomas Weinzerl musikalisch umrahmt. Es herrschte eine besondere Atmosphäre in der Kirche, als die Gemeinde nach der Prozession in die dunkle Kirche einzog und die Töne der Jagdhörner von der Empore erklangen. Nach der Messe erwarteten uns zur Agape die gesegneten Lichtmesskrapfen und warme Getränke im Pfarrsaal.

Edith Fellner

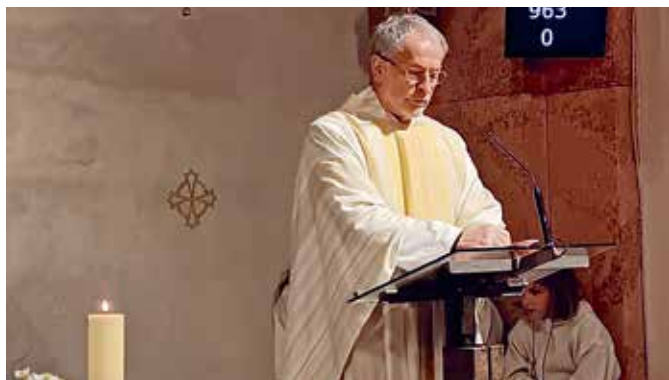


Foto: A. Binder

Weihnachtskeksaktion 2024

Bei der diesjährigen Weihnachtskeksaktion war vor allem das gemeinsame Backen im Pfarrheim ein besonderes Highlight. Viele großzügige Bäckerinnen, die hier nicht dabei sein konnten, haben ihre Kekse zur Verfügung gestellt. So konnten wir wieder rund 100 Schachteln mit Köstlichkeiten füllen. Abnehmer gibt es genug, denn

es hat sich schon herumgesprochen, dass diese Kekse besonders gut schmecken.

Vielen Dank an alle, die sich so zahlreich daran beteiligt haben und trotz der Vorweihnachtszeit für unser Pfarrheimdarlehen wunderbare Kekse gezaubert haben.

Ein herzliches Danke an alle Beteiligten!

Romana Steinberger

Email Postfach PGR

Der Pfarrgemeinderat ist ein Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Mitverantwortung trägt. Wenn Sie diesbezüglich Wünsche, Gedanken oder auch Beschwerden haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht an: pgr.nestelbach@gmx.at

Adventkranzbinden 2024

Nach ein paar Schwierigkeiten in der Beschaffung wurde uns heuer ganz wunderbares Reisig zum Adventkranzbinden zur Verfügung gestellt und mit Weidenkränzen und Rohmaterial für uns im Sportzentrum zur Weiterarbeit hergerichtet.

Die Krönung der heurigen Aktivitäten war aber der riesige Adventkranz für die Pfarre St. Leonhard. Dass wir den machen durften, hat uns sehr stolz gemacht.

Zusammen mit dem Pfarrkaffee und der Weihnachtskeksaktion konnte mit dem heurigen Adventkranzbinden der Restbetrag des Darlehens für den Pfarrheimumbau getilgt werden.

Vielen Dank an alle, die so fleißig dabei waren und so viele Stunden gemeinsam mit Anita Schaller, die uns gezeigt hat wie es geht, gearbeitet haben.

Romana Steinberger



Foto: R. Steinberger

Firmstart

Am Sonntag, den 24.11.2024 feierte die Pfaargemeinde den Firmstartgottesdienst, bei dem 27 Firmlinge voller Begeisterung ihre Vorbereitung auf die Firmung begonnen haben. Die Jugendlichen, die nun einen wichtigen Schritt auf ihrem Glaubensweg gehen, waren sichtlich motiviert und voller Vorfreude auf die kommenden Monate. Der Gottesdienst war ein festlicher Auftakt, bei dem die Firmlinge von der Gemeinde herzlich willkommen geheißen wurden. In einer

Atmosphäre des Miteinanders und der Gemeinschaft spürten die Jugendlichen die Unterstützung ihrer Familien, Freunde und der Kirche. Die Firmvorbereitung, die nun offiziell begonnen hat, wird eine Zeit der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Glauben und der Entfaltung eigener Werte und Überzeugungen. Die Jugendlichen sind bereit, sich auf diese Reise einzulassen und die Herausforderungen des Glaubens zu meistern.

Teresa Fessel



Jüdisches Grabmal in Nestelbach

Kurz vor Kriegsende wurden mehrere Hunderttausende Jüdinnen und Juden aus Ungarn deportiert, um in Konzentrationslagern ermordet zu werden. Dabei kam es zu Todesmärschen. Viele dieser Vertriebenen wurden als Zwangsarbeiter beim Bau von Schanzanlagen des sog. „Südostwalls“ eingesetzt und getötet. Am 03.04.1945 passierte dieser Zug auch das Nestelbacher Ortsgebiet. Etwa 100 Menschen wurden zwangsweise

interniert, um auf Anregung des Volkssturms bei den Schanzarbeiten mitzubauen. 18 kranke und geschwächte Männer wurden infolgedessen von Mitgliedern der Waffen-SS im Schratgrabener erschossen. 13 von ihnen fanden 1946 ihre letzte Ruhestätte am Nestelbacher Friedhof, wobei die Gemeinde 1948 den Grabstein stiftete, der an dieses Verbrechen erinnert.

PGR Nestelbach



Foto: A. Binder

DANKE

Die Sternsingeraktion 2024 ist abgeschlossen. In unserer Pfarrgemeinde sind insgesamt € 12.500 zusammengekommen für Kinder in Not.

Leider konnten nicht alle Häuser in unserer Pfarre besucht werden. Wir laden all jene, die sich beschwert haben, ein, 2025 als Sternsinger:in oder Begleitperson mitzugehen.

Danke allen Sternsingerinnen und Sternsingern, allen Helferinnen und Helfern und natürlich auch den Spenderinnen und Spendern von Herzen!

Emily: „Es hat viel Spaß gemacht und wir bekamen gutes Essen. Ich war der Sternträger.“

Hanna: „Wir waren mit dem Auto unterwegs. Wir hatten schöne Kleider an und bekamen Geld und Süßigkeiten für uns. Außerdem durften wir überall anläuten.“

Johannes: „Nächstes Jahr möchte ich Sternsinger sein. Ich sammle gerne und ich bin gerne mit Freunden unterwegs.“

**Verena Großschedl,
Edith Fellner**



Foto: V. Großschädl

Ministranten

In der Pfarre Nestelbach gibt es freudige Neuigkeiten! Mit großer Freude heißen wir unsere neuen Ministrantinnen willkommen: Johanna, Frieda, Marta, Julia und Laura haben sich entschieden, diesen wertvollen Dienst zu übernehmen und die Gottesdienste mit ihrem Engagement zu bereichern. Ihre Bereitschaft, sich aktiv in unsere Gemeinschaft einzubringen, erfüllt uns mit Dankbarkeit.

Bei einer feierlichen Messe im Dezember 2024

wurden sie offiziell aufgenommen und gesegnet. Gleichzeitig nutzten wir die Gelegenheit, um unseren langjährigen Ministranten für ihren treuen Dienst zu danken. Ihre Hingabe und Verlässlichkeit sind ein wertvoller Beitrag zum Leben unserer Pfarre. Dieser besondere Moment hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und Gemeinschaft für uns alle sind.

Michael Baumgartner



Foto: M. Baumgartner

Sternsingen unter dem Motto:

Gemeinsam Gutes tun! – Hilfe zur Selbsthilfe!

Wir konnten im heurigen Jahr den Besuch der Sternsinger von Haus zu Haus fortsetzen und haben somit in den vergangenen beiden Jahren das gesamte Pfarrgebiet besucht.

„Christus segne dieses Haus und alle, die hier gehen ein und aus!“ Mit diesem Segen haben 66 Kinder und ihre Begleitpersonen große Freude zu den Menschen gebracht und mit der Bitte

um eine Spende Frauen und Kindern in Nepal Hoffnung und Zukunft geschenkt. Das Ergebnis ist großartig: Mehr als € 10.000 konnten dank Ihrer Spendenbereitschaft gesammelt werden.

Wir sagen DANKE – den Kindern, den Eltern, den Begleitpersonen, den Gastgeber:innen und allen, die diese Aktion unterstützten!

Gabriele Kraxner-Zach

Foto: G. Kraxner-Zach



Post von den Minis...

In den letzten Ministunden haben wir unter anderem gebastelt. Wunderschöne Laternen sind entstanden, die wir an den Adventssonntagen auf den schon vorbereiteten Lichterbaum gehängt haben. Weiters waren wir mit intensiven Proben für den Fern-

seh- und Radiogottesdienst beschäftigt. So konnten wir am 4. Adventssonntag mit großer Freude unsere Dienste verrichten!

Ein herzliches Dankeschön geht daher ganz besonders an unsere Minis!

Waltraud Purkarthofer



Foto: W. Purkarthofer

Fernseh-Gottesdienst aus unserer Pfarre – ein Rückblick

Viele positive Reaktionen und Lob brachte die Übertragung des Gottesdienstes am 4. Adventssonntag in ORF3 und im Radio. Viele Vorbereitungen waren notwendig, um den feierlichen Rahmen zu schaffen. Die eindrucksvolle

Gestaltung des Gottesdienstes durch Pfarrer Mario Offenbacher und die wunderbaren gesanglichen und musikalischen Beiträge von Kirchenchor, Orgel und Bläsern der Marktmusikpelle ergänzten sich zu einer

harmonischen Feierstunde. Ein herzliches Danke all jenen, die an der Vorbereitung und Umsetzung mitgewirkt haben. Danke möchte ich aber auch allen Mitfeiernden sagen, die das Bild unserer lebendigen Pfarre weit über

die Pfarrgrenzen hinaus sichtbar gemacht haben.

Manfred Kohlfürst

Der Gottesdienst ist jederzeit auf Youtube nachzusehen. Einfach QR-Code scannen!



Gottesdienst auf ORF III übertragen





Volles Haus beim Neujahrsempfang der Pfarre

Am 2. Samstag im Jänner fand zum wiederholten Mal der Neujahrsempfang unserer Pfarre statt. Dieser Anlass bietet jährlich die Gelegenheit, ehrenamtlich Mitwirkenden in der Pfarre Danke zu sagen und auch über aktuelle Themen des Pfarrlebens zu berichten. Nach einer Einstimmung ins Heilige Jahr 2025 standen Überle-

gungen für die gemeinsame Gestaltung unseres Pfarrlebens im Mittelpunkt des Abends. Dazu wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle Beiträge eingebracht, die für den PGR im heurigen Jahr auch Basis für weitere Überlegungen sind.

Nach dem Segen, den Johann Krenn mit Unterstützung durch die

zahlreich anwesenden Ministrant:innen spendete, blieb beim gemütlichen Ausklang viel Zeit für angeregte Gespräche. Jakob Simi begeisterte mit seinen musikalischen Einlagen auf der Steirischen Harmonika. Danke Allen fürs Kommen und für die wertvollen Beiträge!

Manfred Kohlfürst



Fotos: W. Purkarthofer



Konzertreigen im Jubeljahr

Das Jubiläumsjahr der Pfarre erlebte im November und Dezember weitere Höhepunkte im Rahmen eines wunderbaren Konzertreigen. Unsere Musikkapellen und der Chor Sound Marein brachten mit ihren Darbietungen Musik und Chorgenuß auf höchstem Niveau in unsere Pfarrkirche (Fotos auf den letzten Seiten dieser Einblicke-Ausgabe). Als Pfarre sind wir sehr dankbar, dass unsere beiden Musikkapellen auch im Jahreskreis bei vielen Anlässen für die festliche Umrahmung sorgen und immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Pfarre haben. Dafür auch an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Manfred Kohlfürst

Mitdenken – Mitreden – Mitgestalten

Das Jubiläumsjahr der Pfarre liegt hinter uns, die Renovierung der Pfarrkirche ist abgeschlossen. Zeit, um zur Tagesordnung zurückzukehren? Nein! Der Pfarrgemeinderat hat beschlossen, sich intensiv mit der Zukunft unserer Pfarre auseinanderzusetzen. Was bereits beim Neujahrsempfang mit den Ehrenamtlichen seinen Anfang nahm, soll nun auch in größeren Runden eine Fortsetzung finden. Wir möchten mit der Pfarrbevölkerung ins Gespräch kommen. Schauen, wo der Schuh drückt, überlegen was wir gemeinsam tun können, damit wir als Pfarrgemeinde hoffnungsvoll in die Zukunft gehen können. Wir laden alle Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohner herzlich zu den „Zukunftsgesprächen“ der Pfarre St. Marein am Pickelbach ein.

Termine:

- Montag, 12.05.2025, 19:00 Uhr: FF-Saal Langegg
- Dienstag, 13.05.2025, 19:00 Uhr: FF-Saal Petersdorf
- Montag, 19.05.2025, 19:00 Uhr: Aula der VS Krumegg
- Dienstag, 20.05.2025, 19:00 Uhr: Pfarrheim St. Marein

Kommen Sie zu einem Termin Ihrer Wahl und denken – reden – gestalten Sie mit! Wir freuen uns auf Sie!

Manfred Kohlfürst



Foto: M. Kohlfürst

**Pfarre St. Marein-
Informationen**

Whatsapp Gruppe



Reise nach Medjugorje zu Maria, „der Königin des Friedens“

Unsere Pilgerreise war ein unvergessliches Erlebnis, geprägt von Gebeten, Gesängen und vielen fröhlichen Momenten. Ob in größeren Gruppen,



kleinen Grüppchen oder alleine – jede Form der Gemeinschaft hatte ihren eigenen Reiz, und viele Begegnungen und Augenblicke werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir besuchten die deutschsprachige Messe, den Erscheinungsberg und den Kreuzberg. Auch die Einblicke in die Gemeinschaft Cenacolo hinterließen bei so manchen tiefe innere Spuren.

Mostar mit seiner malerischen Altstadt, der berühmten Bogenbrücke und der beeindruckenden Franziskanerkirche war ebenfalls ein lohnenswertes Ziel.

In der eucharistischen Anbetung brachten wir unsere Anliegen, Sorgen und Dankbarkeit vor Gott und fanden Trost und innere Ruhe. Dankbar blicken wir auf die vielen bereichernden Begegnungen zurück und kehrten gestärkt durch die spirituellen Erfahrungen und Eindrücke aus Medjugorje in unseren Alltag zurück.

Hans Krenn, Herbst 2024

Foto H. Krenn

Terminavisio

Buswallfahrt nach Medjugorje

24. – 29.10.2025

Pauschalpreis: ab € 390,-- pro Person

Leistungen:

Busfahrt mit Fernreise-Luxusbus.
5x Nächtigung mit HP, Pension „Villa Tanja“, in der Nähe der Kirche.

Pilgerbegleitung:

P. Karl Peinhopf und Hans Krenn

Kontakt:

Hans Krenn 0676/87426048,

johann.krenn@graz-seckau.at

Infos: www.einblicke.graz-seckau.at

Friedensgebet

im Geiste von Medjugorje,

Infos www.einblicke.graz-seckau.at



Segensritual am Valentinstag



Ein stimmungsvolles Ambiente schmückte die Kirche in Hönigstal, wo für jedes Paar ein liebevoller Platz vorbereitet war.

Im Segensritual hat jedes Paar ganz persönlich für sich ihre Liebe durch einen Bilderrahmen in den Blick genommen. Es wurde dankbar auf den Hochzeitstag zurückgeschaut und Erinnerungen aufgefrischt, lichtvolle Momente sichtbar gemacht aber auch ein liebevoller Blick auf die Schattenseiten geworfen.

Foto S. Kirchengast

"Wie ein Rahmen möge Eure Liebe von Gottes Segen begleitet sein", so lautete es in den besonderen Segensworten, die den Paaren einzeln zugesprochen wurden. Nach dem Auszug durch einen Segensbogen wurde rund ums Feuer auf die Liebe angestoßen und der stimmungsvolle Abend fand bei einem Candle-Light-Dinner einen würdigen Ausklang.

Das Segensritual wurde begleitet von Gertraud Kirchengast & Elisabeth Aumüller und musikalisch liebevoll umrahmt von der Musikgruppe "RMG".

Herzlichen Dank, lieber Bernhard...

...für Deinen langjährigen Dienst im Redaktionsteam, den Du nun beendest. Du hast das Entstehen der ersten „Einblicke“ im damaligen Pfarrverband Eggersdorf – Kumberg – St. Radegund, aber auch die Entwicklung der EinblickePLUS, als gemeinsames Printmedium im Seelsorgeraum, mitgetragen und mit Deinen Ideen bereichert. Die

anregenden Diskussionen im Ringen um die Themen und den roten Faden in den einzelnen Ausgaben werden wir vermissen. Wir freuen uns jedoch, dass wir auf der Seite „Kunst & Kultur“ weiterhin Beiträge aus Deiner Feder lesen dürfen.

**Vergelt's Gott im Namen des gesamten Redaktionsteams,
Elisabeth Aumüller**



Danke an Bernhard Reismann Foto E. Aumüller



Bunte Seifenblasen schweben vom Himmel – Segen „auffangen“ am Jugendsonntag in Laßnitzhöhe
Foto: H. Einfalt



Adventkranzsegnung in Kumberg
Foto: T. Moser



Sternsinger bei Fam. Prügger in Gschwendt
Foto: D. Thosold-Kraus



Die Könige unterwegs in St. Radegund
Foto: Chr. Freisinger



Keksebacken in Nestelbach
Foto R. Steinberger



Musikalischer Advent in Eggersdorf Foto M. Landgraf



Die Sternsinger unterwegs in St. Radegund
Foto: M. Nunn



Nestelbachs Ministranten Foto: M. Baumgartner

Fotogalerie



„Better together“ – Gemeinsam machen sich Laßnitzhöher Jugendliche auf den Weg zur Firmung Foto: H. Einfalt



Konzert in St. Marein mit MK-Krumegg Foto: M. Kohlfürst



Konzert in St. Marein mit Chor Foto: M. Kohlfürst



Die Sternsinger von Eggersdorf Foto: A. Perchthold



Messe mit Bischof in Hönigthal Foto: Manfred Pock



Konzert in St. Marein mit MK-St. Marein Foto: M. Kohlfürst